

Schulprogramm  
des  
Widukind-Gymnasiums Enger

vom 23. November 2005

mit aktualisiertem Arbeitsplan für 2008 und 2009

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Ziele der Bildungs- und Erziehungsarbeit am Widukind-Gymnasium</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Fachliche Bildung am Widukind-Gymnasium</b>	<b>6</b>
<b>3.1</b>	<b>Was bedeutet gute fachliche Bildung am Widukind-Gymnasium?</b>	<b>6</b>
<b>3.2</b>	<b>Der sprachlich-literarisch-künstlerische Bereich</b>	<b>8</b>
3.2.1	Fremdsprachen	8
3.2.2	Wege zum besseren Textverständnis – Neue Aufgaben des Faches Deutsch	11
3.2.3	Kulturelle Bildung	14
<b>3.3</b>	<b>Der gesellschaftswissenschaftliche Bereich</b>	<b>16</b>
3.3.1	Konzepte politischer Bildung	16
3.3.2	Projekte im Geschichtsunterricht	18
<b>3.4</b>	<b>Der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich</b>	<b>21</b>
3.4.1	Neuere Konzepte mathematischer Bildung	21
3.4.2	Neues naturwissenschaftliches Lernen	23
3.4.3	Umweltbildung in einer naturnahen Schule	26
<b>3.5</b>	<b>Das Fach Religion am Widukind-Gymnasium</b>	<b>27</b>
<b>3.6</b>	<b>Sport am Widukind-Gymnasium</b>	<b>29</b>
<b>3.7</b>	<b>Arbeitsgemeinschaften</b>	<b>30</b>
<b>4</b>	<b>Lernkonzepte, Lernmethoden, Lernorte – In Schule arbeiten und leben</b>	<b>31</b>
<b>4.1</b>	<b>Lernkonzepte</b>	<b>31</b>
4.1.1	Selbständiges Lernen	31
4.1.2	Soziales Lernen	34
4.1.3	Lernen mit digitalen Medien	35
<b>4.2</b>	<b>Lern- und Arbeitmethoden</b>	<b>37</b>
<b>4.3</b>	<b>Das Widukind-Gymnasium als Haus und Garten</b>	<b>38</b>

<b>5</b>	<b>Aufbau des Bildungsganges</b>	<b>40</b>
<b>5.1</b>	<b>Unterstufe (mit Erprobungsstufe)</b>	<b>40</b>
<b>5.2</b>	<b>Mittelstufe</b>	<b>41</b>
<b>5.3</b>	<b>Oberstufe</b>	<b>42</b>
<b>6</b>	<b>Beratung</b>	<b>45</b>
<b>6.1</b>	<b>Studien- und Berufsorientierung am Widukind-Gymnasium</b>	<b>45</b>
<b>6.2</b>	<b>Arbeitsfeld „Psychosoziale Beratung“</b>	<b>47</b>
<b>7</b>	<b>Fördern und Fordern: Schwächen abbauen – Stärken fördern</b>	<b>49</b>
<b>8</b>	<b>Strukturen der Zusammenarbeit</b>	<b>52</b>
<b>8.1</b>	<b>Kooperation der Lehrerinnen und Lehrer</b>	<b>52</b>
<b>8.2</b>	<b>Elternarbeit</b>	<b>53</b>
<b>8.3</b>	<b>Arbeit der Schülersvertretung</b>	<b>56</b>
<b>9</b>	<b>Evaluation – ein Fremdwort ?</b>	<b>57</b>
<b>10</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>	<b>58</b>
<b>11</b>	<b>Entwicklungsziele und Arbeitsvorhaben für 2008 und 2009</b>	<b>60</b>

## 1. Einleitung

Die Qualität schulischer Arbeit hat für Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, aber auch die Lehrerinnen und Lehrer in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Während in vergangenen Jahrzehnten die Frage nach der richtigen Schulform die öffentliche Diskussion wesentlich prägte, sind heute Inhalte der Bildung und die Methoden ihrer Vermittlung in den Blickpunkt der öffentlichen Diskussion geraten. Eltern informieren sich heute gezielt über die Qualität der einzelnen Schule. Sie wollen wissen, welche Vorstellungen die dort Lehrenden von der Bildungs- und Erziehungsarbeit haben. Sie wünschen, dass ihre Kinder eine optimale Ausbildung bekommen, damit sie sich später erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt behaupten können. Sie möchten sich darüber informieren, welche Angebote die Schule ihren Kindern machen kann und was diese konkret erwartet.

Das vorliegende Schulprogramm des Widukind-Gymnasiums Enger orientiert sich in der Darstellung der schulischen Arbeit vorrangig am Informationsinteresse der Eltern. Diese sind Adressaten der Ausführungen über Bildung und Erziehung.

Es soll aber auch Schülerinnen und Schülern, dem Lehrerkollegium sowie Lehrerinnen und Lehrern, die sich um eine Einstellung an unserer Schule bewerben, in knapper Form zentrale Informationen geben und zugleich – da es über unsere Homepage eingesehen werden kann – der Information einer interessierten Öffentlichkeit dienen.

Indem das Schulprogramm in seinen Abschnitten 2 bis 8 wesentliche Ziele und Grundorientierungen, die schulischen Strukturen sowie die Ergebnisse bisheriger Entwicklungsarbeit unserer Schule beschreibt und wichtige Entwicklungsvorhaben aufzeigt, bildet es die Grundlage für die Planung der zukünftigen Schulentwicklung.

Im Abschnitt 9 wird die Bedeutung des Bereichs der Evaluation für unsere schulische Arbeit vorgestellt, der Abschnitt 10 skizziert unsere aktuelle Fortbildungsplanung.

Den Abschluss des Schulprogramms bildet eine Übersicht über für die Planung der Schulentwicklung bedeutsame konkrete Arbeitsvorhaben des laufenden und auch des kommenden Schuljahres (Abschnitt 11).

Hier werden für die Entwicklung der Schule wichtige Elemente der aktuellen Arbeitspläne von Fachbereichen, Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen skizziert, die sich mit der konkreten Weiterarbeit an Konzepten des Lernens, der Beratung und der Förderung befassen.

## 2. Ziele der Bildungs- und Erziehungsarbeit am Widukind-Gymnasium

In den schulischen Gremien des Widukind-Gymnasiums hat es im Rahmen der Schulprogrammentwicklung eine breite Diskussion um die Formulierung von Leitziele gegeben. Die unten dargestellten Leitziele wurden am Ende dieses Prozesses in der Schulkonferenz verabschiedet.

Leitziele bieten Orientierungen für pädagogisches Handeln. Ihre Aufgabe ist es nicht, einen Ist-Zustand zu beschreiben. Sie enthalten Merkmale eines idealen Zustandes, der angestrebt werden soll. Ob dieser Zustand erreicht wird, bedarf natürlich einer regelmäßigen Überprüfung und gegebenenfalls auch neuer Handlungsschritte.

Das grundlegende Ziel der Arbeit am Widukind-Gymnasium ist es, den Schülerinnen und Schülern eine umfassende Bildung zu vermitteln. Dazu gehört die Vermittlung von Fach- und Methodenkenntnissen, die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu Persönlichkeiten, die ihre individuellen Neigungen entfalten und soziale Verantwortung in einer demokratischen Gesellschaft übernehmen.

### Leitziele

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten die individuell notwendige Unterstützung und Ermutigung, um ihre Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft zu entdecken und zu entfalten.
- Wir legen Wert auf eine gute fachliche Bildung in einem breiten Fächerspektrum.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen das eigenverantwortliche Lernen und erwerben Methodenkompetenz.
- Wir erziehen zu Toleranz und rücksichtsvollem Umgehen miteinander.
- Wir fördern die internationale Verständigung.
- Wir fördern einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.
- Wir befähigen zur aktiven Teilnahme am demokratischen Leben.
- Wir fördern künstlerische Kreativität und Teilhabe am kulturellen Leben.

### **3 Fachliche Bildung am Widukind-Gymnasium**

#### **3.1 Was bedeutet gute fachliche Bildung am Widukind-Gymnasium?**

Es gehört zu den langjährigen Traditionen unserer Schule, dass Lehrerinnen und Lehrer in Konferenzen und an Fortbildungstagen gemeinsam Konzepte fachlichen Lernens abstimmen und in Lehrerteams in den Klassen umsetzen.

So hat sich im Laufe der Jahre ein Unterrichtskonzept entwickelt, das ständig aktualisiert und überprüft wird. Unserer Lehrpläne für die einzelnen Klassen bestehen aus einem guten Mix sorgfältig aufeinander abgestimmter Inhalte und Methoden, aus einer gut überlegten Kombination aus lehrer gesteuertem Arbeiten im Frontalunterricht und kürzeren oder längeren Gruppenarbeitsphasen. Der Projektunterricht hat einen festen Platz im Schulprogramm des Widukind-Gymnasiums. Orientiert an den didaktischen Intentionen der verschiedenen Fächer findet Lernen in 45-Minuten-Stunden, in Doppelstunden und im mehrstündigen Blockunterricht statt. In einer Variation des Organisationsrahmens liegt ein Beitrag zur Vermeidung didaktischer Monokultur.

Lehrerinnen und Lehrer, Fachkonferenzen und Klassenkonferenzen entscheiden je nach Unterrichtsgegenstand und Lernziel, welche Unterrichtsform die angemessene ist.

Gegenwärtig gibt es Überlegungen, den Blockunterricht in den gesellschaftswissenschaftlichen und den naturwissenschaftlichen Fächern auszuweiten, um Phasen schülergesteuerten Lernens zu verlängern. Allerdings planen wir nicht, den Unterricht in den Gesellschafts- und Naturwissenschaften überwiegend im Projektunterricht durchzuführen.

Wir orientieren uns in unseren Überlegungen an den Forschungsergebnissen des Lernpsychologen Franz Weinert<sup>1</sup>. Für Weinert sind sowohl das vom Lehrer angeleitete als auch das vom Schüler gesteuerte Lernen gleichermaßen wichtige Arbeitsformen. Allerdings fordert Weinert vom Frontalunterricht, dass er aufgabenorientiert und klar strukturiert ist, dass die Zeit sinnvoll genutzt wird für die Entwicklung eigener Gedankengänge.

Der Erwerb intelligenten Wissens, d. h. von „sinnvoll geordnetem, untereinander mit vielen Anwendungssituationen vernetzte[m], flexibel nutzbare[m] und situativ leicht anpassungsfähige[m] Wissen und Können“ bleibt auch in Zukunft eine wesentliche Aufgabe des Unterrichts. Der Erwerb dieses Wissens verlangt in der Regel viele Jahre intensiven Lernens. Defizite lassen sich nicht allein durch Trainings allgemeiner Lernstrategien ausgleichen. Für Weinert ist der Erwerb selbständiger Lernkompetenz Voraussetzung für lebenslanges Lernen. Der größte Nutzen ergibt sich, „wenn der Erwerb inhaltlichen Wissens mit dem Aufbau allgemeiner Lern- und Denkstrategien verbunden wird“.

---

<sup>1</sup> Franz E. Weinert, Ansprüche an Lernen in der heutigen Zeit, zitiert nach: Qualität als gemeinsame Aufgabe, Rahmenkonzept Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung schulischer Arbeit, MSWWF, 1998 S. 14ff.

Am Widukind-Gymnasium lernen die Schülerinnen und Schüler nach dem oben beschriebenen Konzept. In mehrtägigen Methodentrainings jeweils in den Klassen 5 bis 8 lernen sie selbständig Texte zu strukturieren, in Gruppen zu arbeiten, Vorträge zu halten, miteinander zielgerichtet zu kommunizieren und ihre Arbeit zu organisieren.

Ein zentrales Ziel unseres Lehrplans ist, Schülerinnen und Schüler zunehmend zur selbständigen Arbeit mit alten und neuen Medien anzuleiten, da selbständiges und lebenslanges Lernen in unserer Gesellschaft eine grundlegende Qualifikation ist. Die in Methodentrainings erworbenen Methoden werden anschließend im Fachunterricht regelmäßig genutzt. In den Klusenteams vereinbaren die Lehrerinnen und Lehrer Inhalte und Ziele. Es herrscht ein hoher Konsens über die zu erreichenden Ziele, so dass unsere Schülerinnen und Schüler klare Orientierungen haben.

Erfolgreiches Lernen setzt nach unserer Auffassung ein gutes Klassenmanagement voraus. Deshalb verlangen wir die Einhaltung von Regeln und Verbindlichkeiten, die mit unseren Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern besprochen werden. Glücklicherweise gibt es vielleicht auch deshalb kaum Disziplinprobleme. Die Kinder lernen weitgehend in einer ruhigen und geordneten Arbeitsatmosphäre. In den Pausen können die Schülerinnen und Schüler sich auf dem weitläufigen Schulgelände erholen und neue Kraft tanken.

Unser Ziel ist ein vertrauensvoller Umgang zwischen Schülerinnen und Schülern, denn in einer Kultur des Vertrauens und des Zutrauens lernen Schülerinnen und Schüler erfolgreicher. Wir trauen unseren Schülerinnen und Schülern gute Leistungen zu und fördern ihre Kompetenzen auf verschiedenen Ebenen. Wir geben ihnen vielfältige Möglichkeiten, ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu erweitern und individuelle Stärken zu entwickeln. Ein reichhaltiges Schulleben bietet ihnen vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten im fachlichen, künstlerisch-kulturellen und sportlichen Bereich. Für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf gibt es unterschiedliche Förderkonzepte, die in Anspruch genommen werden können.

## 3.2 Der sprachlich-literarisch-künstlerische Bereich

### 3.2.1 Fremdsprachen

#### Verständigung in einer zusammenwachsenden Welt

Die zunehmende Globalisierung der Lebens- und Wirtschaftsräume, die zahlreichen Möglichkeiten grenzüberschreitender Kontakte beruflicher und privater Natur erfordern, dass eine wachsende Zahl von Mitgliedern unserer Gesellschaft mehrere Fremdsprachen beherrscht. Das schafft Chancen auf dem Arbeitsmarkt und befähigt zur Auseinandersetzung mit der Geschichte und der Kultur fremder Länder. Wegen der großen Bedeutung der Fremdsprachenkenntnisse in unserer Gesellschaft bietet das Widukind-Gymnasium ein umfassendes Fremdsprachenprogramm an, aus dem die Schülerinnen je nach Interesse und Begabung auswählen können.

#### Fremdsprachliche Bildungswege am Widukind-Gymnasium

Alle Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2005 in die **5. Klassen** aufgenommen wurden, verfügen schon über Englischkenntnisse aus der Grundschule und setzen **Englisch** als weitergeführte Fremdsprache fort. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer knüpfen behutsam an den Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler an und führen sie langsam an die gymnasiale Arbeitsweise heran.

In der **6. Klasse** entscheiden sich die Schülerinnen wahlweise für **Französisch oder Latein**. Schnupperstunden und Elternabende helfen den Eltern und den Schülerinnen und Schülern, eine Entscheidung zu treffen.

In der **8. Klasse** haben die Schülerinnen und Schüler die **Möglichkeit**, eine **dritte Fremdsprache**, Latein oder Französisch, zu lernen. Sie können aber auch statt der dritten Fremdsprache Kurse in Informatik Naturwissenschaften oder Gesellschaftswissenschaften belegen.

Im Fach Latein erwerben die Schülerinnen und Schüler, die in der 6. Klasse mit Latein beginnen, das **Latinum** am Ende der 10. Klasse. Die Schülerinnen und Schüler, die in der 8. Klasse Latein wählen, haben bei mindestens ausreichenden Leistungen das Latinum am Ende der Jahrgangsstufe 12.

In der **Oberstufe** bietet das Widukind-Gymnasium auch Kurse im Fach **Spanisch** an.

Es gehört zur Tradition unserer Schule, neben Leistungskursen im Fach Englisch auch **Leistungskurse** in Französisch und Spanisch zur Wahl anzubieten. Sprachlich interessierte und motivierte Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, bis zu vier Fremdsprachen zu lernen.

#### Das Konzept der Fahrten in den 9. Klassen: Kontaktaufnahme mit unseren europäischen Nachbarn

Seit vielen Jahren finden in den 9. Klassen Fahrten in europäische Nachbarländer statt. Schon seit 1981 führen wir mit unserer Partnerschule in Frankreich, dem Collège de Coulevie in Voiron in der Region Rhône-Alpes nordwestlich von Grenoble

einen Austausch durch. Der Austausch wird im Französischunterricht durch einen angeleiteten Briefwechsel und E-mail-Kontakte vorbereitet.

Eine andere Schülergruppe nimmt an einer Englandfahrt teil. Seit einigen Jahren besteht ein Austauschkontakt zu einer Schule in Great Torrington in Devon in Südenland. Dieser Austausch findet regelmäßig statt, wenn an unserer englischen Partnerschule genügend Schülerinnen und Schüler Interesse an einem Austausch mit Deutschland haben.

Wenn dies nicht der Fall ist, wohnen die Schülerinnen und Schüler, die an der Englandfahrt teilnehmen als paying guests in Familien.

Eine weitere Gruppe aus den 9. Klassen nimmt am Austausch mit den Niederlanden teil. Unsere Partnerschule, das Sophianum liegt in Gulpen, in der Nähe von Maastricht. Die Verkehrssprache ist in der Regel Englisch.

Die Austauschkontakte mit Frankreich, England und den Niederlanden geben unseren Schülerinnen und Schülern Einblick in die Bildungssysteme und Lebensweisen unserer Nachbarländer. Sie stellen fest, dass es neben vielen Gemeinsamkeiten auch deutliche Unterschiede gibt, über die sie häufig angeregt diskutieren.

Für die Schülerinnen und Schüler, die nicht an einem Austausch teilnehmen möchten, bieten wir interessante Alternativen im Rahmen von Euregio-Fahrten an. Diese Fahrten führen unsere Schülerinnen und Schüler in Grenzgebiete zwischen Deutschland, den Niederlanden, Polen, Tschechien oder Frankreich.

### **Studienfahrten in der Oberstufe**

Im Rahmen der Studienfahrten in der Oberstufe fahren die fremdsprachlichen Leistungskurse in der Regel nach England, Frankreich und Spanien. Andere Leistungskurse wählen auch häufig Ziele in Nachbarländern, so z. B. Rom oder Schweden. In Schweden gibt es seit langem Kontakte zu dem Kongahälla-Gymnasiet.

### **Schüleraustausch und langfristige Auslandsaufenthalte**

Zusätzlich zu den Klassen- und Studienfahrten nehmen viele Schülerinnen und Schüler an langfristigen Austauschprogrammen teil. Langjährige Austauschkontakte gibt es zu zwei Partnerschulen in Frankreich, dem Lycée Herriot in Voiron und dem Lycée Vial in Nantes. Der Austausch dauert jeweils drei Monate. Auch mit Partnerschulen in Südamerika gibt es einen Trimesteraustausch. Nachdem es viele Jahre Austauschkontakte zu einer Schule in Ecuador gab, findet gegenwärtig der Austausch mit einer Schule in Bolivien statt.

Eine weitere Austauschmöglichkeit gibt es mit der deutschsprachigen Abteilung des Gymnázium F.X. Saldy in Liberec in Tschechien.

Das Widukind-Gymnasium vermittelt aber auch Kontakte nach Kanada und Neuseeland.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 haben die Möglichkeit, ein halbes oder ganzes Jahr im Ausland, z.B. den USA oder Kanada, zu verbringen. Das Widukind-Gymnasium nimmt seinerseits Gäste aus den USA, aus Frankreich, Tschechien, Bolivien etc. auf. Die oft gleichzeitige Anwesenheit von Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Kontinenten ist eine Bereicherung des Unterrichts und des Schullebens.

### **Kontakte zu Afrika**

Eine langjährige Partnerschaft verbindet das Widukind-Gymnasium mit dem Collège d'Enseignement Technique in Koudougou in Burkina Faso. Der Partnerschaftsverein Enger-Burkina-Faso engagiert sich in vielen Bereichen, um Projekte in Burkina Faso zu unterstützen. Im Rahmen dieser Aktivitäten erhalten die Schülerinnen und Schüler Informationen über Probleme in der Dritten Welt und authentische Einsichten in das Leben in einem Land in der Sahelzone.

### **Erwerb von Sprachdiplomen: Delf/Dalf und Cambridge Certificate**

Seit einigen Jahren bietet das Widukind-Gymnasium im Rahmen von freiwilligen Arbeitsgemeinschaften Vorbereitungskurse zum Erwerb von französischen und englischen Sprachdiplomen an.

Die französischen Sprachdiplome Delf (Diplôme d'Etudes en Langue Française) und Dalf (Diplôme Approfondi en Langue Française) wurden vom französischen Bildungsministerium für Personen nichtfranzösischer Nationalität geschaffen. Die Vorbereitung auf die Prüfungen findet in Arbeitsgemeinschaften statt. Für die Delf-Prüfungen gibt es drei Niveaus, dann folgt die Dalf-Prüfung. Die Aufgaben werden zentral gestellt und sind für alle Bundesländer gleich. Es findet eine anspruchsvolle schriftliche und mündliche Prüfung statt. In jedem Jahr nimmt eine größere Gruppe von Schülerinnen und Schülern an der Prüfung teil. In der Regel erreichen sie ausgezeichnete Ergebnisse, die ihnen durch ein Zertifikat bescheinigt werden.

Eine ähnlich große Gruppe bereitet sich auf den Erwerb des Englisch-Diploms „FCE“ vor. Es wird von der Universität Cambridge ausgestellt. Die Vorbereitung auf die schriftliche und mündliche Prüfung in Bielefeld findet ebenfalls in zusätzlichen Kursen außerhalb der Unterrichtszeit statt. Weil die Prüfungen sich am realistischen Alltagsenglisch orientieren, ist die Prüfung für jeden, der im englischsprachigen Ausland studieren will, ein wichtiger Nachweis.

### **Englisch-Theater-AG**

Seit 27 Jahren gibt es an unserer Schule eine Englisch-Theater-AG. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe haben hier die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Sie üben sich in szenischem Spiel, gestalten Bühnenbilder, Tontechnik und Musik und vervollkommen ihre Englisch-Kenntnisse.

Die Theater-AG wählt immer anspruchsvolle Stücke aus, die eine große Herausforderung für die Schülerinnen und Schüler bedeuten. Alle beteiligten Schülerinnen und Schüler empfinden die Arbeit als enorme Bereicherung. Die Wochen vor den Aufführungen sind hart. Es wird fast täglich geprobt, so dass für Freizeit kaum noch Zeit bleibt. Am Ende aber werden alle durch den Erfolg einer gelungenen Aufführung belohnt.

### 3.2.2 **Wege zum besseren Textverständnis – Neue Aufgaben des Faches Deutsch**

In den letzten Jahren ist durch die Diskussion über die mäßigen Ergebnisse deutscher Schulen im Bereich des Leseverstehens deutlich geworden, dass auch die Gymnasien, wenn sie mit den Spitzenreitern Finnland und Kanada mithalten wollen, ihre Konzepte zur Leseförderung und zum Aufbau einer Lese- und Verstehenskompetenz überdenken müssen.

Darüber hinaus verlangen die (seit dem Jahr 2004 durchgeführten) Lernstandserhebungen in den 9. Klassen und die ab dem Schuljahr 2005/2006 in den 10. Klassen stattfindenden zentralen Abschlussprüfungen sowie das Zentralabitur ab 2007 von den Schülerinnen und Schülern komplexe Fähigkeiten in den Bereichen der Erschließung und der Produktion von Texten.

Um unsere Schülerinnen und Schüler auf diese Anforderungen vorzubereiten und ihnen Hilfestellungen zu deren Bewältigung zu bieten, hat deshalb ein intensiver Diskussionsprozess in der Fachkonferenz über die Aufgaben des Deutschunterrichts – wie sie im Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen beschrieben werden – stattgefunden.

Dabei hat die Fachschaft Deutsch für alle Jahrgangsstufen ein (vorläufiges) Konzept entwickelt. Dies wird in regelmäßigen Abständen modifiziert, um auf die erreichten Ergebnisse, aber auch um auf (notwendige) Veränderungen und auf neue Aufgaben angemessen reagieren zu können.

darauf überprüft, ob die Vorhaben im Unterricht realisierbar waren, ob Veränderungen notwendig sind und ob neue Aufgaben einzubinden sind.

#### **Vom „Unterhaltungslesen“ zum „Informationslesen“**

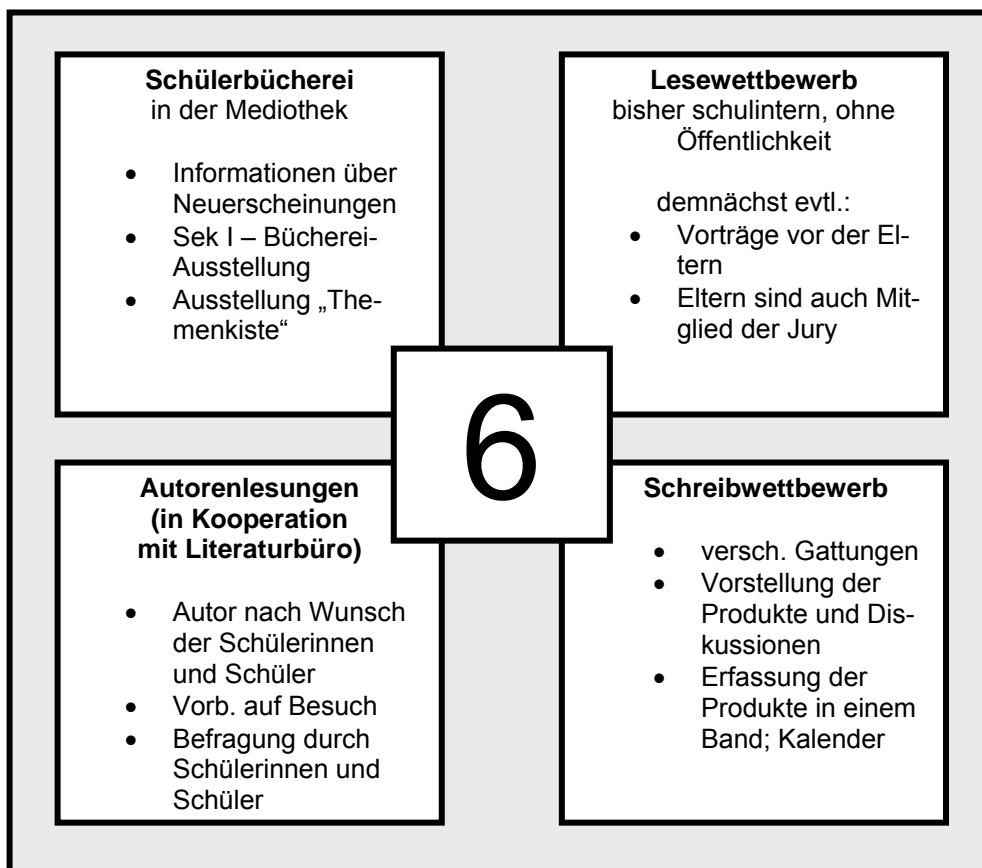
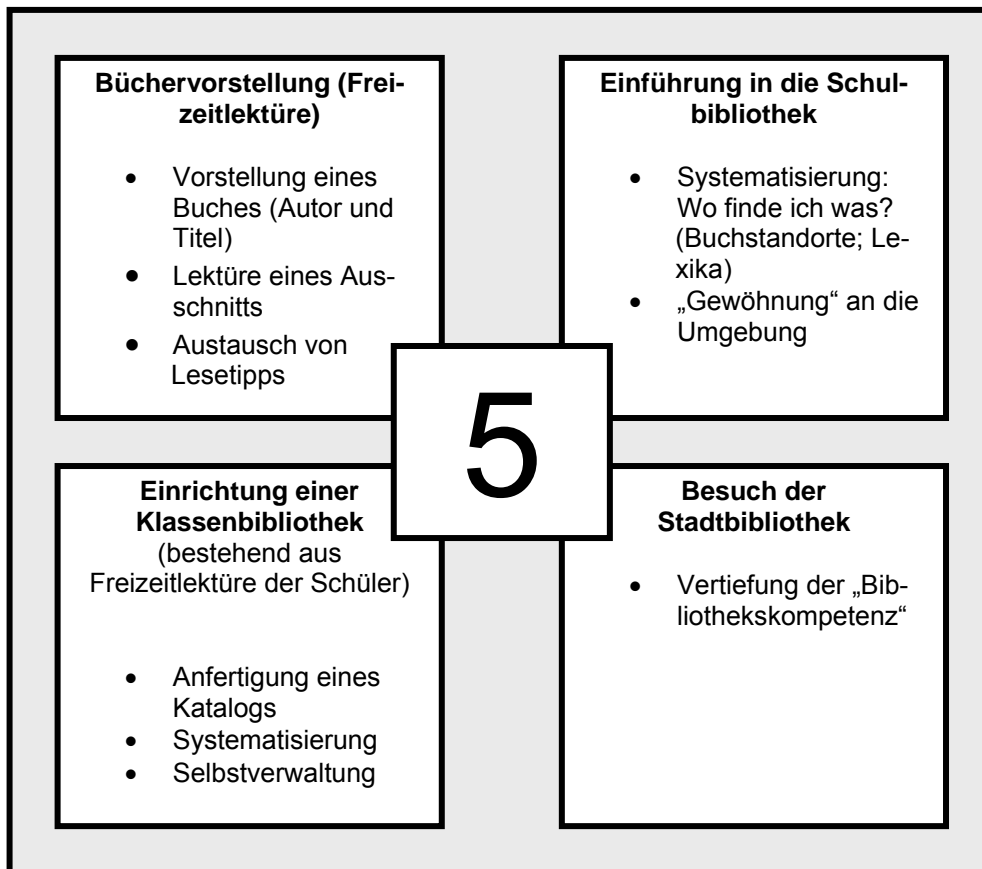
Die Fähigkeiten des Lesens und Verstehens sowie des Präsentierens entscheiden nicht nur über den Schulerfolg. Auch im beruflichen Leben spielen sie im „Informationszeitalter“ eine entscheidende Rolle. Lesekompetenz umfasst sowohl das Entschlüsseln von literarischen (Lyrik, Epik und Dramatik) als auch nicht-literarischen Texten (Tabellen, Grafiken, Schaubilder und Gebrauchsanweisungen). Der Deutschunterricht will die Schülerinnen und Schüler befähigen, diese Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie nachzudenken. Dazu muss er die Lernenden zum Lesen motivieren und ihnen Strategien vermitteln, wie sie die Texte zum Erreichen eigener Ziele, zur Weiterentwicklung eigenen Wissens und eigener Potenziale erschließen können. Lesen muss damit zu einer aktiven Beschäftigung mit den verschiedenen Textsorten werden. Selbstreguliertes Lernen vermag dabei, die dauerhafte Auseinandersetzung mit den Inhalten zu fördern und zu intensivieren.

#### **Klassen 5 und 6**

Die Fachkonferenz Deutsch hat für die Orientierungsstufe ein Konzept vorgelegt, das unter Berücksichtigung der Lernprogression unserer Schülerinnen und Schüler die Interessen wecken und das Verstehen fördern und vertiefen soll.

Um die Lesemotivation zu steigern, ist die „Bücherbox“, die Schüler-Ausleihbibliothek, in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und aktualisiert worden. Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen finden dort über 1000 Bände für die private Lektüre, aber auch zum Erarbeiten von Sachthemen. Die Auswahl der Neuanschaffungen orientiert sich sowohl an den Schülerwünschen als auch an Empfehlungen kompetenter Stellen (z.B. des Bundesministeriums für Familie und Jugend oder des Börsenvereins des deutschen Buchhandels).

**Konzept zur Verbesserung der Lesemotivation und der Verstehenskompetenz für die Klassen 5 und 6**



### **Klassen 7 und 8**

In den Klassen 7 und 8 wird ein „Lesetagebuch“ begleitend zur Lektüre eines Jugendbuches erarbeitet. Die Arbeitsaufträge werden dabei so gestellt, dass sie in jeder Phase eine *intensive Auseinandersetzung* mit dem Text erfordern. Dabei werden Teilergebnisse regelmäßig im Plenum präsentiert. Bevorzugt eingesetzt werden – auch über das Lesetagebuch hinaus – Lernarrangements wie Textkürzung, Textüberarbeitung, Recherchieren in der Bücherei sowie Texterläuterungen und Textkorrekturen.

### **Klassen 9 und 10**

Ab der Jahrgangsstufe 9 liegen Lernarrangements zur (weiteren) Vertiefung und Differenzierung der Texterschließungskompetenzen vor. Texte nach der Erarbeitung verschiedener Möglichkeiten zur Texterschließung (z.B. handlungs- und produktionsorientierter Verfahren) analysieren die Schülerinnen und Schüler verschiedene Texte, die entweder ihre Alltagserfahrungen (z.B. beim Thema Generationenkonflikte) oder Aspekte des Deutschunterrichts (z.B. bei den Themen Jugendsprache und Fernsehgewohnheiten) behandeln.

### **Jahrgangsstufen 11 - 13**

In der Oberstufe geht es um die differenzierte Anwendung erworbener Texterschließungskompetenzen, um komplexere (Sach-) Texte (besser) verstehen und interpretieren zu können. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht das Training der Textanalyse an Beispielen der wichtigsten Textsorten mithilfe von verschiedenen methodischen Vorgehensweisen. Da am Ende einer Textanalyse häufig eine Interpretation und eine eigene Stellungnahme erwartet werden, wenden die Schülerinnen und Schüler diese Fähigkeiten und Fertigkeiten an, um ihr Textverständnis in einem Interpretationsaufsatz oder in einer argumentativen Entfaltung (Erörterung) festzuhalten und sich (eventuell) mit Mitschülerinnen und Mitschülern darüber auszutauschen.

Damit die Lernenden ihre Ergebnisse textadäquat und sachgerecht formulieren können, werden auch verschiedene sprachliche Darstellungsmöglichkeiten erprobt und kritisch hinterfragt. In diesem Zusammenhang kommt der Beherrschung der Grammatik und der Rechtschreibung eine größere Bedeutung zu.

### **Kreatives Schreiben**

Da zahlreiche Schülerinnen und Schüler sich ein besseres Textverständnis über Selbstschreibversuche aneignen können, legt die Fachschaft Deutsch auch ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der kreativen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler.

### **Deutschunterricht und Medienkompetenz**

In den Jahrgangsstufen 11-13 erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht ihre seit der Klasse 5 erworbene Medienkompetenz. Sie erlernen (von einfacheren Verfahren hin zu komplexeren Anwendungen) in verschiedenen fachlichen Lernarrangements und im Rahmen des SelGO-Projekts (Selbstständiges Lernen mit digitalen Medien auf der gymnasialen Oberstufe) den Umgang mit digitalen Medien, der ihnen das Verstehen und Nachvollziehen von Informationen und die Art ihrer Präsentation ermöglicht.

Am Beispiel von „Hypertext-Dokumenten“, so wie sie häufig in verschiedenen „multimedialen“ Enzyklopädien oder modernen Nachschlagwerken auf CD-Rom verwandt werden, lernen sie, wie solche Texte geschrieben werden und wie sie zu lesen sind. Auf diese Weise schulen und verbessern die Schülerinnen und Schüler ihre Verstehenskompetenz im Umgang mit (multimedialen) Texten des „Informationszeitalters“.

Dazu gehört auch die kritische Reflexion der eigenen Erfahrungen im Umgang mit den digitalen Medien. Den Lernenden wird so die Möglichkeit eröffnet, die Mechanismen und Praktiken zu durchschauen, wie die Medien unsere „Wirklichkeit“ strukturieren und konstruieren. Andererseits fördert das Training der verschiedenen Formen und Techniken des Präsentierens von (Unterrichts- und Lern-)Ergebnissen – unter anderem mithilfe der digitalen Medien die Ausdrucks- und Darstellungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Damit wird auch im Deutschunterricht den Anforderungen des „Präsentationszeitalters“ Rechnung getragen.

### 3.2.3 Kulturelle Bildung

Für das Widukind-Gymnasium stellt die kulturelle Bildung der Schülerinnen und Schüler einen zentralen Bereich dar.

Zur Entwicklung kultureller Kompetenzen leisten – neben dem Fach Deutsch und den fremdsprachlichen Fächern – vor allem die Fächer Kunst und Musik, Literatur und die vokalpraktischen und instrumentalpraktischen Kurse der Oberstufe sowie die Chöre und Musikgruppen und Arbeitsgemeinschaften unserer Schule ihren besonderen Beitrag.

Die Tradition abendländischer Kultur und die Entwicklung moderner Ausdrucksformen und Kommunikationsmedien sind zentrale Gegenstände des fachlichen und fächerverbindenden Lernens, das auf eine Entwicklung kultureller und ästhetischer Kompetenzen zielt.

Der **Fachunterricht in Kunst und Musik** will den Schülerinnen und Schülern fachliches Grundlagenwissen vermitteln und Zugänge zu künstlerischen und musikalischen Phänomenen und Teilkulturen eröffnen, ihnen zugleich aber auch über die Wissensaneignung hinausgehende ganzheitliche, persönliche Erfahrungen ermöglichen und ihnen Raum bieten, individuelle Fähigkeiten zu entfalten.

Im Kern des Unterrichts steht dabei das künstlerische und musikalische Gestalten. Die (nach den Vorschlägen der Fachlehrerinnen und -lehrer) neu konzipierten und mit modernen Instrumenten und Medien ausgestatteten Fachräume für Kunst und Musik bieten dazu umfangreiche Möglichkeiten (siehe Abschnitt „Neues Lernen in neuen Räumen“ in Kapitel 4.3).

#### **Die Orchesterklasse**

Seit dem Schuljahr 2004/2005 bieten wir für unsere neuen Fünftklässler die Möglichkeit, in einer Orchesterklasse zu beginnen.

Das Konzept der Orchesterklasse sieht vor, den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern im 5. und 6. Schuljahr in Kooperation mit der Musikschule Enger einen Instrumental- und Ensembleunterricht im Klassenverband zu ermöglichen. Im Jahreswechsel wird eine Bläser- bzw. Streicherklasse gebildet, um den Umgang mit den vielfältigen Erscheinungsformen von Musik fördern zu können. Der Musikunterricht der Orchesterklasse beinhaltet eine Musikunterrichtsstunde, eine Instrumentalunterrichtsstunde in Kleingruppen und eine Orchesterstunde. Durch die Einrichtung spezieller Lehrwerke sind die Schülerinnen und Schüler schon nach kurzer Zeit in der Lage, gemeinsam zu musizieren.

Das Musizieren im Klassenverband fördert neben psycho-motorischen Erfahrungen und dem affektiv-emotionalen Erleben von Musik auch die Gemeinschaft und damit soziales Handeln. Arbeitsergebnisse werden jeweils im jährlichen Weihnachts- bzw. Sommerkonzert präsentiert. So bereichern die Bläser- und Streicherklassen das kulturelle Schulleben.

### **Außerunterrichtliche Arbeitsgemeinschaften und Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Kulturschaffenden**

Am Widukind-Gymnasium wird das Schulleben in besonderer Weise geprägt durch eine lange Tradition außerunterrichtlicher und außerschulischer Aktivitäten, die in engem Wechselverhältnis zum Unterricht stehen.

Die kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden insbesondere in folgenden Arbeitsgemeinschaften gefördert:

in drei Chören, in der Jonglage-Gruppe, dem Orchester, dem Jazz-Ensemble, dem Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, der Tanz-AG, den Theater-Gruppen.

In einzelnen AGs wie auch Werkstätten und Projekten arbeiten wir zudem mit außerschulischen Institutionen (z.B. der Musikschule Enger-Spenge) und mit Autorinnen und Autoren, bildenden Künstlerinnen und Künstlern und Musikerinnen und Musikern zusammen.

Ergänzend zu den regelmäßigen Treffen der Arbeitsgemeinschaften werden schulinterne Blockarbeitsphasen (z.B. Chor- und Orchesterfreizeiten) sowie außerschulische Fortbildungs- und Werkstattangebote wahrgenommen bzw. organisiert (z.B. das Ostwestfälisch-lippische Schülerautoren-Treffen).

Mit Lesungen, Veröffentlichungen, Ausstellungen, Konzerten und Aufführungen, die in den AGs vorbereitet und erarbeitet werden, nehmen viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule aktiv am kulturellen Leben der Schule wie auch der Gemeinde teil.

Bei der Durchführung von Veranstaltungen arbeitet das Widukind-Gymnasium auch mit anderen Veranstaltern zusammen (z.B. heimischen Chören, der Musikschule, Jugendzentren, Kirchengemeinden).

So finden die künstlerischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im innerwie auch außerschulischen Rahmen Resonanz und Anerkennung.

### 3.3 Der gesellschaftswissenschaftliche Bereich

#### 3.3.1 Konzepte politischer Bildung

##### **Politische Bildung in einer demokratischen Schulkultur**

Politische Bildung stellt ein wesentliches Element unserer demokratischen Kultur dar, sie ist als Erziehungsaufgabe in Artikel 11 unserer Landesverfassung festgelegt.

An unserer Schule ist politisch bildender Unterricht eingebettet in eine demokratische Schulkultur, die diesen Auftrag als Aufgabe der ganzen Schule betrachtet.

Wir bemühen uns, unsere Schülerinnen und Schüler – in einer Atmosphäre der Anerkennung und Wertschätzung aller und eines konstruktiven Umgangs mit Vielfalt und Konflikten – auf das Leben in der Demokratie und der pluralen Gesellschaft vorzubereiten und sie, unseren Leitzielen entsprechend, zu aktiver Teilnahme am demokratischen Leben zu befähigen.

##### **Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs und ihr Beitrag zur politischen Bildung**

Die Vermittlung politischer Bildung ist insbesondere eine wesentliche Aufgabe des Fachunterrichts der Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs.

Dazu zählen

- **Geschichte, Politik und Erdkunde** in der Sekundarstufe I
- der Differenzierungskurs Gesellschaftswissenschaften
- **Geschichte, Sozialwissenschaften** (als Fortführung des Faches Politik), **Erdkunde** und als neue Fächer **Erziehungswissenschaften** und **Philosophie** in der Oberstufe.

Diese Fächer leisten ihren jeweiligen fachspezifischen, in den Fragestellungen und Schwerpunktsetzungen zugleich fächerübergreifend (in Fachbereichskonferenzen) abgestimmten Beitrag zur politischen Bildung unserer Schülerinnen und Schüler.

Der **Politik-Unterricht** zielt in den jeweiligen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I auf einen altersangemessenen Kompetenzerwerb, Schülerinnen und Schüler sollen nach und nach lernen, soziale und ökonomische Zusammenhänge zu verstehen und einzuschätzen und selbständig politische Ereignisse, Strukturen und Probleme zu beurteilen, und so politische Urteils- und Handlungskompetenzen entwickeln.

In Problemfeldern wie Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, Wirtschaft und Arbeit, ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft oder Wandel der modernen Gesellschaft oder Sicherung des Friedens können die Schülerinnen und Schüler ihnen zugängliche und gesellschaftlich bedeutsame Inhalte erschließen (in Klasse 6 zum Beispiel zu Themen wie „Kinder in der Dritten Welt“ oder „Wie bekommen wir eine Skateboard-Anlage? Der Stadtrat entscheidet“).

Im **Erdkunde-Unterricht** steht die Entwicklung von altersgemäßen raumbezogenen Kompetenzen wie der Fähigkeiten zur Raumorientierung und Raumwahrnehmung im Zentrum.

Der Unterricht vermittelt – in einem vertikal gestuften Bildungsgang – Kenntnisse über die Länder Europas, über fremde Völker und Lebensräume, Möglichkeiten der Raumplanung, ungleiche Wirtschaftsstrukturen und Entwicklungsmöglichkeiten sowie weltweite Abhängigkeiten. Er thematisiert Probleme der Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen und verdeutlicht dabei die Bedeutung umwelt-, entwicklungs-

und friedenspolitischen Handelns; damit leistet er einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Fachschaft Erdkunde legt besonderen Wert auf ein erkundendes Lernen; soweit dies möglich ist, werden wichtige Themenfelder durch unmittelbare Begegnungen mit dem originalen Gegenstand (z.B. auf Lehrwanderungen oder Übersichtsexkursionen) erschlossen.

Der **Geschichtsunterricht** will den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ein fundiertes Geschichtsbewusstsein zu entwickeln und ein historisches Urteilsvermögen auszubilden, auf dessen Grundlage eine mündige Teilhabe am demokratischen Gemeinwesen möglich ist.

Er vermittelt Vorstellungen von historischen Ereignissen, Strukturen und Entwicklungszusammenhängen, leitet zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit historischen Problemstellungen und Deutungsmustern, Denkgewohnheiten und Wertmaßstäben an und ermöglicht so, die eigene Lebenssituation in ihren geschichtlichen Zusammenhängen zu überdenken und Handlungsperspektiven zu gewinnen.

### **Erziehungswissenschaften und Philosophie als in der Oberstufe neu einsetzende Fächer**

Wesentliches Ziel des Faches **Erziehungswissenschaften** ist die Aufklärung über Erziehungsprozesse, um die Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortlichen Leben in unserer Gesellschaft zu befähigen.

Der Unterricht vermittelt gründliches Fachwissen über Grundtatsachen, Notwendigkeit und Grenzen der Erziehung, Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse und thematisiert – vor dem Hintergrund der Idee der Erziehung zur Toleranz – die Bedeutung von Mündigkeit und Identitätsbildung sowie Konzepte der Werteerziehung. Er leistet so seinen spezifischen Beitrag zur politischen Bildung und zur Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz.

Besonderes Anliegen des Faches **Philosophie** ist, im Geiste der Aufklärung und der Vernunftkultur, der Verständigung und der Toleranz zu einer vertiefenden Allgemeinbildung beizutragen.

Der Philosophieunterricht thematisiert Möglichkeiten und Aufgaben moralischer Selbstfindung und eröffnet den Schülerinnen und Schülern eine reflektierte Auseinandersetzung mit sozial- und kulturgeschichtlich wirksamen weltanschaulichen, wissenschaftlichen und religiösen Deutungs- und Orientierungssystemen sowie mit Grundfragen der menschlichen Existenz wie auch der Staatsform der Demokratie und mit der Bedeutung von Menschenrechten.

### **Ökonomische Bildung in der Sekundarstufe I**

Aufgabe der Schule ist auch, die Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst ihre Mitgestaltungschancen und Mitbestimmungsrechte im Wirtschaftsleben wahrzunehmen. Mit der zum Schuljahr 2005/06 verbindlichen Rahmenvorgabe „Ökonomische Bildung“ des Schulministeriums sind die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer gehalten, ökonomische Unterrichtsinhalte deutlicher zu akzentuieren und miteinander abzustimmen und mit Blick auf eine wirtschaftliche Grundbildung der Schülerinnen und Schüler zusammenzuarbeiten. Fortbildungen hierzu haben stattgefunden; mit der Umsetzung der Vorgabe sind die Fachkonferenzen derzeit befasst.

### **Schulspezifische Vorhaben und Projekte**

Im Laufe der Jahre sind ausgehend von den Fachlehrplänen verschiedene schulspezifische Vorhaben entwickelt, erprobt und etabliert worden, die in der Lage sind, über den täglichen Unterricht hinaus besondere Akzente in der politischen Bildung am Widukind-Gymnasium zu setzen.

Zu diesen Vorhaben gehören etwa

- ein Zeitungsprojekt in den 8. Klassen unter Einbeziehung neuer Medien,
- der Epochenunterricht der Fächer Erdkunde und Geschichte in den 9. Klassen mit dem Ansatz eines Schwerpunktlernens und dem Aufsuchen außerschulischer Lernorte
- die Projekttage zur Drogenprävention in den 8. Klassen.

Auch die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an Wettbewerben hat eine lange und erfolgreiche Tradition. Beispielhaft genannt werden können das Erdkunde-Quiz, der Osteuropa-Wettbewerb, der Europa-Wettbewerb der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten oder die Teilnahme am von der Hertie-Stiftung organisierten Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“.

Die unterrichtliche Vermittlung politischer Bildung wird auch durch eine ganze Reihe außerunterrichtlicher Aktivitäten ergänzt und vertieft, die feste Bestandteile der politischen Kultur an unserer Schule geworden sind.

Für den Bereich der Sekundarstufe I sind beispielsweise die Arbeitsfelder der Gewaltprävention („Mobbing“) sowie der Drogenprävention bereits viele Jahre wichtige Bausteine des politisch-sozialen Lernens unserer Schülerinnen und Schüler.

Dem **sozialen Lernen** bzw. dem sozialen Miteinander der Schülerinnen und Schüler gilt seit langem ein besonderes Augenmerk der Erziehung am Widukind-Gymnasium. (Siehe dazu Abschnitt 4.1.2.)

Politische Bildung im direkten Sinne erleben und erfahren die Schülerinnen und Schüler unserer Oberstufe in regelmäßig stattfindenden **Podiumsdiskussionen zu gesellschaftspolitisch aktuellen und kontrovers diskutierten Themen** (z.B. Embryonale Stammzellforschung, Windkraft). Die Podiumsdiskussionen sind jeweils als Schlussbausteine vorbereitender, fächerverbindender Projekte konzipiert und werden von Oberstufenschülerinnen und –schülern selbständig organisiert und durchgeführt.

### **3.3.2 Projekte im Geschichtsunterricht**

Seit vielen Jahren gibt es am Widukind-Gymnasium im Fach Geschichte Projekte, die den klassischen Geschichtsunterricht sinnvoll ergänzen.

Der klassische Geschichtsunterricht in den Klassen 6 bis 10 durchschreitet die Geschichte chronologisch vom Früheren zum Späteren. Dieses Vorgehen wird ergänzt durch Längsschnitte, die den Zusammenhang von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft thematisieren. Den Schülerinnen und Schülern wird durch dieses Vorgehensweise ihre Gegenwart als historisches Durchgangsstadium bewusst, sie können ihren eigenen Standort bestimmen. Der moderne Geschichtsunterricht unterscheidet sich dadurch deutlich vom Geschichtsunterricht der Vergangenheit, in dem die reine Stoffvermittlung in chronologischer Reihenfolge im Vordergrund stand.

Trotzdem besteht aber auch heute noch die Gefahr, dass trotz Stoffreduzierung Gelerntes an vorhandenes Wissen nur angefügt wird, wenn bei Zeitdruck im Unterricht eine Problemorientierung und Aktualisierung zu kurz kommt. Der Gefahr einer zu geringen Vernetzung des Gelernten versucht die Fachschaft Geschichte dadurch zu begegnen, dass sie im Sinne Weinerts<sup>2</sup> Anwendungssituationen schafft, um Wissen zu verankern. Hier bieten >Kulturgüter der Region (Museen, Bauwerke) gute Möglichkeiten. Regionale Bezüge können gerade in der Sekundarstufe 1 helfen, Motivation zu schaffen und Gelerntes zu vernetzen.

Notwendige Stoffvermittlung, Problemorientierung und Anleitung zum selbständigen Lernen findet am Widukind-Gymnasium in Einzel- und Doppelstunden und in Projekten statt.

Historische Projekte sind eine sinnvolle und notwendige Erweiterung des Unterrichts, da sie im Sinne des entdeckenden Lernens und der Handlungsorientierung Selbständigkeit im Bereich der historischen Erkenntnis fördern und die Anwendung von Fachmethoden trainieren. Dies gilt insbesondere für Projekte, in denen lokale Alltags- und Regionalgeschichte vermittelt wird. Diese Projekte haben in der Tradition des Widukind-Gymnasiums einen hohen Stellenwert und eine hohe Akzeptanz bei Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern. Sie ergänzen den klassischen Unterricht durch Schwerpunktsetzung. So wird an ausgewählten Themen ein vertieftes Verständnis historischer Zusammenhänge erzielt. Erworbene Kenntnisse werden sicherer behalten, weil sie selbständig erarbeitet wurden.

Seit 1988 wird am Widukind-Gymnasium in der Klasse 6/2 das Ägypten-Projekt durchgeführt: In themendifferenzierter Gruppenarbeit bearbeiten die Schülerinnen und Schüler selbsttätig und weitgehend selbstorganisiert umfangreiche Materialien.

Erprobt wird ein neuer Organisationsrahmen: In Blöcken von jeweils drei Unterrichtsstunden am Nachmittag bereiten die Schülerinnen und Schüler eine zweitägige Exkursion in das Kestner-Museum von Hannover vor.

In Klasse 7 wird diese Form des Geschichtsunterrichts, die ausgerichtet ist auf Selbsttätigkeit, Selbstorganisation und Präsentationskompetenz, fortgeführt. In den inhaltlichen Schwerpunkten

- Die Spuren Widukinds
- Die Religiosität des Mittelalters
- Das Kloster im Mittelalter
- Die mittelalterliche Stadt

werden die in Klasse 6/2 erworbenen Fähigkeiten vertieft und erweitert.

Seit 1990 wird im 2. Halbjahr der Klasse 9 der Geschichtsunterricht auf den inhaltlichen Schwerpunkt „Industrialisierung in der Region“ ausgerichtet: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen an regionalen Beispielen fördernde Elemente und Hemmnisse für Industrialisierung.

Außerschulische Lernorte im Geschichtsunterricht bieten die Möglichkeit, Gelerntes zu konkretisieren. Museen und historische Gebäude können zu markanten Bezugspunkten von Geschichtslernen werden. Die Schülerinnen und Schüler können üben, Gelerntes am Objekt anzuwenden. Dies ist eine Chance, Lernergebnisse mit Nachhaltigkeit zu sichern.

Im Geschichtsunterricht arbeiten die Schülerinnen und Schüler bei einzelnen Lehrerinnen und Lehrern an folgenden außerschulischen Lernorten:

---

<sup>2</sup> Weinert, S. 6

- Klasse 6/2: Im Projekt „Im Schatten der Baumgöttin“ in der ägyptischen Abteilung des Kestner-Museums in Hannover (2-tägig)
- Klasse 7/1: Im Projekt „Die Spuren Widukinds“ in der Stiftskirche und dem zukünftigen Widukind-Museum in Enger
- Klasse 7/1: Im Projekt „Die Religiosität des Mittelalters“ in der mittelalterlichen Abteilung des Landesmuseums in Münster
- Klasse 7/2: Im Projekt „Das Kloster im Mittelalter“ im Stift Obernkirchen bei Bückeberg
- Klasse 7/2: Im Projekt „Die mittelalterliche Stadt“ in der Innenstadt von Lemgo
- Klasse 9/2: Im Projekt „Industrialisierung in der Region“ im Historischen Museum in Bielefeld

Eine besondere Form des Arbeitens an außerschulischen Lernorten ist die seit Jahren am Widukind-Gymnasium geübte Praxis, dass Schülerinnen und Schülern der Klasse 6 nach der 2-tägigen Exkursion ins Kestner-Museum Hannover ihre Eltern durch die ägyptische Sammlung führen. So können die Schülerinnen und Schüler ihre Präsentationskompetenz vertiefen und erfahren, dass sie nicht nur Mitschülerinnen und Mitschüler, sondern auch Erwachsenen komplizierte Sachverhalte am Exponat veranschaulichen können. Die Eltern erhalten einen Einblick in das Lernen ihrer Kinder.

### 3.3 Der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich

#### 3.3.1 Neuere Konzepte mathematischer Bildung

Seit der im Jahre 1998 veröffentlichten TIMSS-Studie<sup>3</sup>, die festgestellt hat, dass im Mathematikunterricht zu viel schematisch gerechnet worden ist und die deutschen Schülerinnen und Schüler nur wenig an die Lösung problemorientierter Aufgaben herangeführt worden sind, hat die Fachkonferenz Mathematik des Widukind-Gymnasiums eine engagierte Diskussion um eine sinnvolle Veränderung des Mathematikunterrichts geführt und neue Konzepte mathematischer Bildung erprobt.

Deutlicher in den Blick gerückt ist Mathematik als *Anwendung* und als eine *kreative und intellektuelle Auseinandersetzung* mit mathematischen Fragestellungen. Die mathematische Grundbildung in den Klassen 5 – 10 zielt dabei insbesondere auf die Herausbildung von Kompetenzen problemlösenden Arbeitens.

Der im Jahre 2004 für die Sekundarstufe I festgesetzte Kernlehrplan Mathematik ist von der Fachkonferenz umgesetzt; die dort formulierten Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen sind Eckpfeiler des schulinternen Lehrplans.

Neben inhaltsbezogene Kompetenzen, wie sie in den Bereichen der Algebra, der Geometrie oder auch der Stochastik auszubilden sind, treten damit deutlicher als bisher auch prozessbetonte Kompetenzen wie das Argumentieren und Kommunizieren, das Problemlösen, das Erstellen und Nutzen von Modellen und die Verwendung von Medien und Werkzeugen.

Für mathematisch interessierte Schülerinnen und Schüler bietet unsere Schule seit einigen Jahren Mathematik-AGs an. Die Teilnahme an den Mathematikwettbewerben ist zu einem festen Bestandteil mathematischer Bildung geworden.

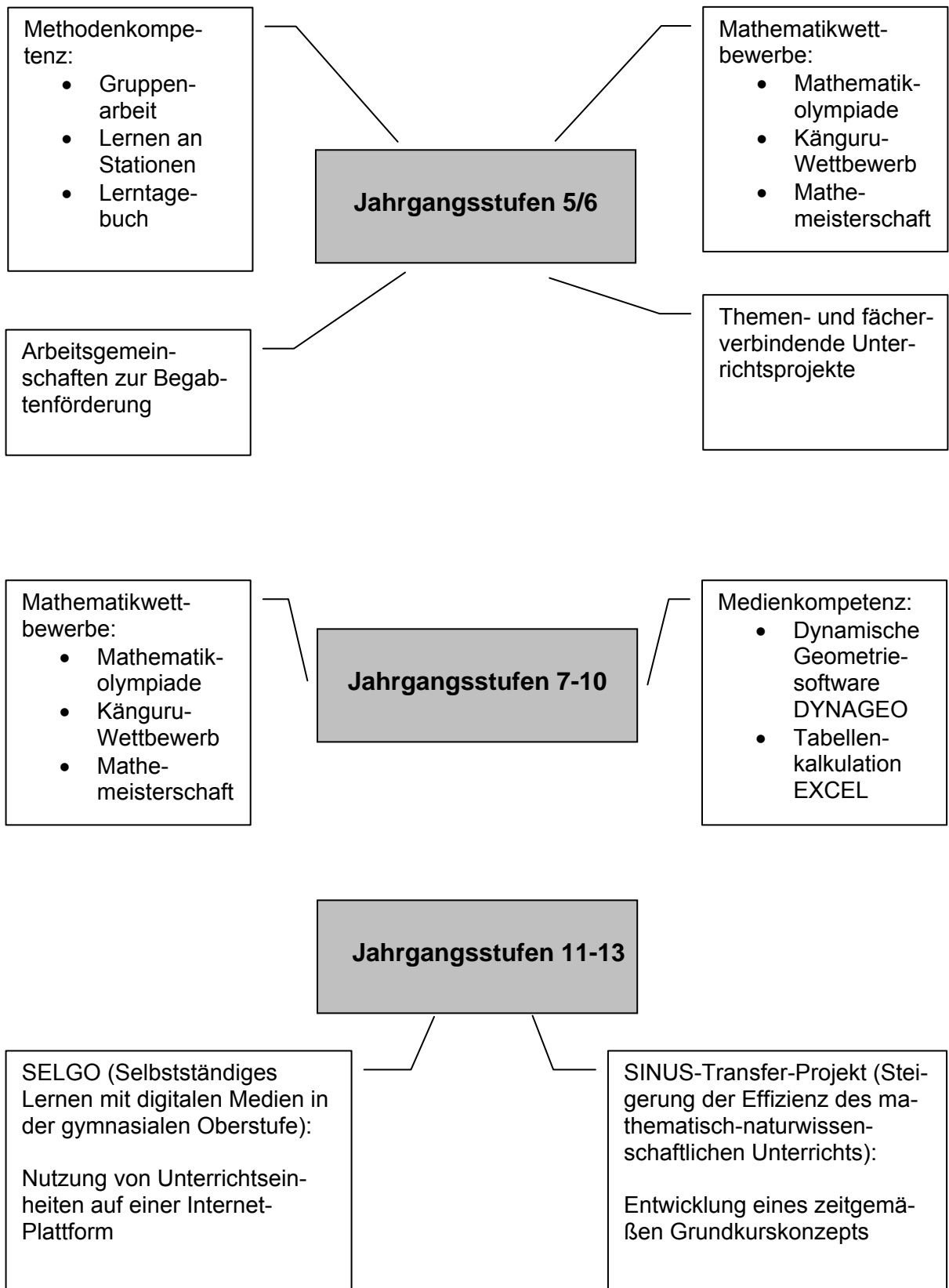
Seit dem Jahre 2003 nimmt das Widukind-Gymnasium am Modellversuch SINUS-Transfer teil, in dem Lehrerinnen und Lehrer für die Grundkurse der Oberstufe ein zeitgemäßes Konzept entwickeln. Ziele sind dabei, neue interessante Zugänge zur Mathematik anzubieten, die Selbständigkeit der Lernenden zu fördern, die Methodenvielfalt zu verankern und auf der Basis kontextbezogener Unterrichtsmaterialien zeitgemäße Klausuraufgaben zu entwickeln.

Die folgende Übersicht verdeutlicht Schwerpunkte der neuen Konzeption des Mathematikunterrichts an unserer Schule.

---

<sup>3</sup> Third International Mathematics and Science Study - TIMSS

**Neuere Konzepte mathematischer Bildung**



### 3.4.2 Neues naturwissenschaftliches Lernen

Die Pisastudien 2000 und 2003 haben erhebliche Defizite der deutschen Schülerinnen und Schüler in den Naturwissenschaften aufgezeigt, in vielen Ingenieursberufen herrscht bereits Nachwuchsmangel, die Universitäten beklagen rückläufige Studentenzahlen in diesen Fächern. Es scheint Einigkeit darüber zu herrschen, dass die Qualität der mathematisch-naturwissenschaftlichen Schulbildung ein wichtiger Indikator für die Leistungsfähigkeit einer Wirtschaft und damit auch für ihre Wettbewerbsfähigkeit ist. Darüber hinaus fördert dieser Bildungszweig aber auch das Verständnis unserer natürlichen und technischen Umwelt, macht Chancen und Risiken bewusst und zeigt Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlichen Denkens auf.

#### Was tun wir am Widukind-Gymnasium?

Es muss ein Ziel unserer Bemühungen sein, unsere Schülerinnen und Schüler wieder zu begeistern, sich mit naturwissenschaftlichen Inhalten und Fragen auseinander zu setzen.

Unabdingbare Voraussetzung sind gut ausgestattete Fachräume, in denen Schülerexperimente gemacht werden können.

Unsere neuen, modernen Fachräume für Bio/Physik in der Jgst. 5/6 und der Biochemie-Raum für die Oberstufe werden diesen Anforderungen gerecht.

Die Ausstattung aller naturwissenschaftlichen Räume mit einem oder mehreren PCs und deren Vernetzung, ermöglichen Internetrecherche im projektorientierten Unterricht, computergestützte Präsentationen, Einsatz von Computersimulationen und steigern damit die Intensität und die Breite der Erschließung von Fachinhalten.

#### Förderschwerpunkte Naturwissenschaften

Wir bemühen uns, Interesse an Naturwissenschaften zu wecken und zu fördern und bieten für naturwissenschaftlich Interessierte und Begabte ein umfangreiches Förderprogramm an, das zusätzlich zum Fachunterricht weitere Möglichkeiten für eigenständiges, entdeckendes Lernen beinhaltet.

Ein wichtiger Schwerpunkt sind dabei die **Arbeitsgemeinschaften**:

Schulgarten-AG für die Unterstufe: Die AG bietet Biologie zum Anfassen  
Chemie-AG für die Oberstufe: Schüler suchen sich selbst experimentelle Themenkomplexe  
Elektronik-AG für die Unter- und Mittelstufe: Schüler entdecken die Welt der Schaltkreise und Transistoren  
Gentechnik-AG für die Oberstufe: Im schuleigenen Genlabor wird der Erbsubstanz zu Leibe gerückt

#### Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld:

Oberstufenschülerinnen und -schüler der Kurse Chemie haben regelmäßig die Möglichkeit, Schnupperpraktika in Laboreinrichtungen des Chemischen Instituts der Universität Bielefeld durchzuführen.

### **Differenzierungskurs Naturwissenschaften**

Im Kursunterricht der Jahrgangsstufen 9 und 10 wird seit langem ein Jahr mit chemischem und ein Jahr mit physikalischem Schwerpunkt unterrichtet.

Die Auswahl der einzelnen Inhalte orientiert sich nicht an der Fachsystematik der einzelnen Fächer, sondern vielmehr

- an dem Lebens- und Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler
- an der Umsetzungsmöglichkeit im Hinblick auf einen handlungs-, problem- und produktorientierten Unterricht
- an der Möglichkeit von Schülerexperimenten bzw. anderen Formen praktischen Arbeitens
- an der Möglichkeit der Präsentation der Ergebnisse z.B. durch multimedialeinsatz.

Unsere Absicht ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler grundlegende naturwissenschaftliche Methoden kennen und anwenden lernen. Wenn eben möglich, stehen deshalb Schülerexperimente im Mittelpunkt der Problemerkämpfung mit einem hohen Maß an selbständigem Arbeiten in Kleingruppen.

Erprobte Themen sind Chemie des Alltags (Seifen, Waschmittel, Reinigungsmittel, Körperpflegemittel, Chemie der Grundnahrungsmittel (Fette, Kohlenhydrate, Eiweiße) und die physikalischen Themen Astronomie und Elektrotechnik des Alltags.

### **Leistungskurse im Aufgabenfeld III: Biologie und Chemie**

Ein fundierter naturwissenschaftlicher Unterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur Allgemeinbildung und allgemeinen Studierfähigkeit.

Am Widukind-Gymnasium hat sich in der Oberstufe ein Schwerpunkt mit regelmäßigen Leistungskursen in Biologie und Chemie und Grundkursen in allen Naturwissenschaften gebildet. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler dieser Kurse nehmen nach dem Abitur naturwissenschaftliche Studiengänge auf.

### **Biologie - Lernen im Kontext: Projekte, Exkursionen und fächerübergreifendes Arbeiten**

Die folgende Übersicht zeigt typische Lernwege des Faches Biologie:

**Lernen im Kontext:  
Biologische Projekte und Exkursionen und fächerübergreifendes Arbeiten unter Beteiligung des Faches Biologie**

Klassen	Inhalte	Lernen im Kontext (Projekte, Exkursionen, Fächerübergreifendes)
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kennzeichen des Lebendigen</li> <li>▶ Menschenkunde</li> <li>▶ Haustiere</li> </ul>	<b>Fächerübergreifend: Mensch und Tier</b> <b>Projekt: Bauernhof</b> <b>Exkursion: Heimatraum</b>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kompost</li> <li>▶ Frühblüher</li> <li>▶ Sexualkunde</li> <li>▶ Vogelzug</li> </ul>	<b>P: Schulgarten:</b> <b>Naturdetektive; Frühblüher-Klima</b> <b>E: Enger Bruch</b> <b>Dokumentation Vogelzug im Internet</b> <b>P: Eulenprojekt</b> <b>FÜ: Herbstlyrik (Laubfall, Früchte, Samen)</b>
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Übergang Wasser / Land (Vorbereitung Evolution in 9 bzw. 13)</li> <li>▶ Fische</li> </ul>	<b>FÜ: Aralsee</b> (Klima, Umweltkatastrophe) <b>P: Wangerooge</b> (Nordseeökologie, Wattenmeer)
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ das ökologische Jahr</li> <li>▶ Artenkenntnis</li> </ul>	<b>P: Schulteich</b> (Daten erfassen u. auswerten) <b>P: Herbarium</b> (Hecke, Schulteich)
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Menschenkunde</li> </ul>	<b>P: Zusammenarbeit mit dem DRK</b> (Blutspende, Aids)

11	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Cytologie</li> <li>▶ Stoffwechsel</li> </ul>	<b><u>Schwerpunkt-Projekt Niere (Osmose)</u></b> <b>P: Energie</b> (sportphysiologische Betrachtung)
12	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Genetik</li> <li>▶ Ökologie</li> </ul>	<b>Mikrobiolog. und gentechnisches Praktikum</b> (Einbindung noch nicht geklärt) <b>P: Ökosystem-Untersuchung</b> <b>E: (Bolldamm-Bach, Dümmer etc.)</b> <b>E: LK-Studienfahrt: Schweden, Rügen</b>
13	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Regulation und Steuerung / Verhalten (Nerven- u. Sinnesphysiologie)</li> <li>▶ Evolution</li> </ul>	<b><u>P: Fossilien</u></b> <b><u>(E: Steinbruch Herford oder Jöllenbeck)</u></b>

### 3.4.3 Umweltbildung in einer naturnahen Schule

Erklärtes Ziel der Agenda 21, im Jahre 1992 in Rio de Janeiro von 180 Staaten unterzeichnet, ist eine nachhaltige, zukunftsbeständige, ökologische, soziale und ökonomische Entwicklung zum Schutz der Lebensgrundlagen auch für die kommenden Generationen.

Umwelterziehung im Sinne der Agenda 21 begreifen wir als eine fächerübergreifende Aufgabe, die von mehreren Fächern, z.B. Biologie, Erdkunde, Chemie, Religion, Deutsch, Politik und Sozialwissenschaften wahrgenommen wird. Daher werden im Rahmen der Weiterentwicklung der Fachcurricula auf einander abgestimmte Unterrichtsbausteine erarbeitet.

Am WGE hat eine aktive, naturnahe Gestaltung des Schulumfeldes durch Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer eine mehr als dreißigjährige Tradition. Sie sorgt für ein besonderes Lernklima an unserer Schule.

Das naturnahe Schulumfeld wird intensiv für unterrichtliche und außerunterrichtliche Zwecke genutzt, u.a. für

- die vielfältigen Pausenaktivitäten der Schülerinnen und Schüler,
- die Forschungen zum Thema „Wir und unsere Schule“,
- die Verbesserung der Artenkenntnisse der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch das Anlegen von Herbarien),
- die ökologische Untersuchung von Lebensräumen im Biologieunterricht der Sekundarstufen I und II.

Erhalt und Pflege des Schulumfeldes sind nicht nur Aufgaben der Stadt Enger, sondern erfordern auch den verantwortungsvollen Umgang und die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler unserer Schule.

Schon seit über 20 Jahren gibt es am WGE eine sehr gut funktionierenden Schulgarten-AG mit 50 bis 60 Teilnehmern. Eine solche AG hat gerade in einem Gymnasium eine besondere Bedeutung, werden hier doch manuelle Fertigkeiten geschult und wichtige Erfahrungen auf dem Gebiet des Nahrungsmittelanbaus, der Gesundheit und der sozialen Kompetenz gemacht.

Agenda-21-Projekte wie Mülltrennung, CO<sub>2</sub>- und Energieverbrauchsreduzierung, die Anlage von neuen Biotopen, die Zusammenarbeit mit Umweltämtern und Umweltzentren werden weiterhin gefördert, ebenso wie Projekte im Ausland (Burkina Faso, Schweden).

### 3.5 Religionslehre am WGE

Das Fach Religion gehört zu den Pflichtfächern des Gymnasiums. Es wird in den Klassen 5-13 unterrichtet und in der Regel als katholischer und evangelischer Religionsunterricht erteilt. Beide Fächer sind dem Geist der Ökumene verpflichtet.

Am Widukind-Gymnasium gibt es nur wenig Schülerinnen und Schüler mit katholischer Konfession. Sie werden – sofern ein Lehrer oder eine Lehrerin für katholische Religion zur Verfügung steht – in klassen- und jahrgangsstufenübergreifenden Kursen unterrichtet. Sie können aber auch am evangelischen Religionsunterricht teilnehmen.

Im Zentrum des Religionsunterrichts beider Konfessionen stehen die Vermittlung der Grundzüge des christlichen Glaubens sowie der Dialog zwischen Schülerinnen und Schülern und der christlichen Überlieferung. Der Religionsunterricht soll den Schülerinnen und Schülern deutlich machen, dass der christliche Glaube einen Beitrag zur Gestaltung des Lebens in einer demokratisch verfassten Gesellschaft leistet.

Da es gegenwärtig keine Lehrkraft für katholischen Religionsunterricht am Widukind-Gymnasium gibt, wird zum aktuellen Zeitpunkt auf die Darstellung des Fachs katholische Religion verzichtet. Dies wird nachgeholt, sobald unserer Schule eine neue Lehrkraft zur Verfügung steht.

#### Evangelische Religionslehre

Im evangelischen Religionsunterricht werden vielfältige Themen behandelt, die sich mit den Grundzügen des evangelischen Glaubens und bedeutsamen menschlichen Fragen und Erfahrungen der Lebensgestaltung auseinandersetzen und damit auch die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler heute betreffen.

In der **Sekundarstufe I** geht es dabei zum Beispiel um die Auseinandersetzung mit Sehnsucht und Sucht, Liebe und Partnerschaft, Gerechtigkeit in der Welt und Erfahrungen mit Leid und Tod.

Zum anderen werden wichtige christliche Werte und Glaubensinhalte zum Thema des Unterrichts gemacht, die unsere Gesellschaft bis heute prägen, wie z.B. die Zeit und das Leben Jesu, die lutherische Rechtfertigungslehre, Nächstenliebe und die Kirche in der heutigen Welt.

Christliche Wertvorstellungen und Traditionen werden in der modernen Welt durch andere Religionen und konkurrierende Weltanschauungen kritisch in Frage gestellt und ergänzt. Deshalb setzt sich auch der schulische Religionsunterricht mit den anderen großen Weltreligionen, d.h. dem Judentum, dem Islam, dem Buddhismus und dem Hinduismus auseinander. Daraus lassen sich Fragen der Integration, des interreligiösen Dialogs und des Zusammenlebens der Religionen mit allen sozialen und politischen Chancen, Grenzen und Konflikten ableiten.

In der **Sekundarstufe II** werden zentrale Themen der Theologie und der Ethik vertieft und auf wissenschaftspropädeutischem Niveau unterrichtet. Dabei geht es auch um eine Auseinandersetzung mit den Grundpfeilern der christlichen Religion (Gottesfrage, Jesu Leben und Wirkungsgeschichte, Kirche in der modernen Welt, Werte- und Gewissensbildung und das Spannungsverhältnis zwischen Glaube und Naturwissenschaft).

Neben der wissenschaftlichen Beschäftigung mit zentralen theologischen Fragestellungen bietet der evangelische Religionsunterricht den Religionskursen viele

Möglichkeiten der Reflexion der eigenen Lebenswirklichkeit und der eigenen Wertvorstellungen. Damit dient der Religionsunterricht der individuellen und der gesellschaftlichen Bewusstseins- und Wertebildung.

Wegen der großen Bedeutung einer konkreten Werteerziehung in unserer Zeit setzt das Fach Religionslehre am Widukind-Gymnasium besondere Akzente im Bereich des **sozialen Lernens**:

- In den achten Klassen hat der Religionsunterricht die Federführung im Bereich der **Suchtpräventionsarbeit**. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, verantwortungsvoll mit ihrem eigenen Körper und ihrem eigenen Leben umzugehen.
- Die Kolleginnen und Kollegen, die das Fach unterrichten, haben die Einführung eines **Sozialpraktikums** in der Jahrgangsstufe 11 angeregt. Sie planen und organisieren die Durchführung der Praktika und die Betreuung der Schülerinnen und Schüler. Sie begleiten auch die sich anschließenden **Begegnungstage** der 11. Jahrgangsstufe. Diese tragen auch dazu bei, dass die neu zusammengesetzte Jahrgangsstufe sich besser kennen lernt und eine Gemeinschaft bildet.

### 3.6 Sport am Widukind-Gymnasium

Im modernen Sportunterricht stehen nicht nur die sportliche Fitness und die praktische Aktivität in verschiedenen sportlichen Disziplinen im Vordergrund, sondern auch die Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler. Gleichmaßen werden sportfachliche Kenntnisse vermittelt und Methoden und Formen selbständigen Arbeitens geübt.

Das deutlich gewandelte Bewegungsverhalten der Kinder und Jugendlichen und ein verändertes Sportverständnis erfordern eine Neuorientierung des Sportunterrichts unter neuen Perspektiven, wie z.B. „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ oder „Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln“.

Am Widukind-Gymnasium hat die Fachschaft Sport ein umfangreiches Konzept für einen modernen Sportunterricht erarbeitet.

In der **Erprobungsstufe** konzentriert sich der Unterricht auf ein breites, alle Inhaltsbereiche und Perspektiven abdeckendes Unterrichts- und Bewegungsangebot; „Kooperieren, Wettkämpfen und Sich verständigen“ – diese Aktivitäten stehen mit dem Inhaltsbereich „Bewegen im Wasser“ (das Hallenbad ist in nur wenigen Minuten Fußweg zu erreichen) im Zentrum der unterrichtlichen Arbeit.

Der Unterricht in der **Mittelstufe** betont ebenfalls den Perspektivbereich der Kooperation, des Wettkampfs und der Verständigung, um – in einem koedukativen Sportunterricht – die oft sehr unterschiedlichen Entwicklungsrichtungen der Schülerinnen und Schüler dieser Altersgruppe zu harmonisieren. Dazu erscheint uns der Inhaltsbereich „Spielen – in und mit Regelstrukturen“ besonders geeignet.

In der **Jahrgangsstufe 11** bietet das Widukind-Gymnasium ein breites Angebot unterschiedlicher Bewegungsfelder und Sportbereiche; für die Qualifikationsphase in den **Jahrgangsstufen 12 und 13** wählen die Schülerinnen und Schüler aus den Sportbereichen, deren Inhalte in Einklang mit pädagogischen Perspektiven (wie „Bewegung gestalten“ oder „Wagen und verantworten“) gebracht werden, individuelle Schwerpunkte. Traditionell angeboten werden dazu Kombinationen mit den Sportbereichen Gymnastik/Tanz, Basketball, Volleyball sowie Partnerspiele wie Badminton.

Die konkrete Umsetzung des für den Unterricht in beiden Sekundarstufen erarbeiteten Konzepts in verbindliche Unterrichtsvorhaben ist zurzeit in der Entwicklung und wird parallel für die achtjährige Gymnasialzeit in modifizierter Form angelegt.

Die Schule begrüßt, dass der Schulträger das Problem der geringen Sportstättenkapazitäten und der veralteten Ausstattung der Hallen erkannt hat und trotz der angespannten Haushaltslage Mittel für eine Modernisierung der Sportstätten aufwendet.

Die verbesserte Gestaltung des Schulgeländes schafft auch Raum für sportliche Aktivitäten während der Pausen. Spielflächen und entleihbare Spielgeräte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine **aktive Pausengestaltung**.

Unsere **Schulmannschaften** nehmen regelmäßig (und erfreulicher Weise sehr erfolgreich) an überregionalen Sportwettkämpfen teil, z.B. im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“.

*Schulmannschaften*

Handball (7 Mannschaften)
Fußball - Jungen (4 Mannschaften)
Fußball – Mädchen (4 Mannschaften)
Basketball – Jungen
Tischtennis – Jungen

Nachdem sich die Sportstätten-situation nach Jahren der Beschränkung in Enger und damit auch am Widukind-Gymnasium wieder positiver gestaltet, können wir wieder umfangreichere **Schulsportfeste** durchführen, die von der Fachschaft Sport und der Schülervertretung mit Engagement vorbereitet und betreut werden.

### 3.7 Arbeitsgemeinschaften

Im Schuljahr 2005/2006 werden folgende Arbeitsgemeinschaften angeboten:

Thema	JgSt.
Theater Englisch	11 – 13
Schreibwerkstatt	5
Schreibwerkstatt	6 – 8
Schreibwerkstatt	9 – 13
DELFA A1	10 – 11
DELFA A2	10 – 11
DELFA A1	10 – 11
DALFA A3	11 – 12
Cambridge First Certificate (FCE) B2	11 – 13
Cambridge Certificate of Ad. (CAE) C1	11 – 13
Schulgarten	5 – 10
Schulgarten	5 – 10
Jonglier-AG	5 – 7
Vororchester	5
Orchester	6 – 13
Chor	5
Chor	6 – 8
Chor	9 – 13
Jazz-Rock-Ensemble	8 – 13
Beschallung	ab 7
Vorbereitung gentechnologi- scher Kurs	11/12
Schüler experimentieren	10 – 11
Mathematik	5
Mathematik	6
Funk u. Elektronik	6 – 10
Ägypten-AG	7 – 10
Geschichte in der Region	9 – 13
Hausaufgabenbetreuung	5 – 7
Fußball – Mädchen	6 – 7

## **4 Lernkonzepte, Lernmethoden, Lernorte – In Schule arbeiten und leben**

### **4.1 Lernkonzepte**

#### **4.1.1 Selbständiges Lernen**

Der Erwerb selbständiger Lernkompetenz ist eine Voraussetzung für lebenslanges Lernen. An unserer Schule hat deshalb neben der Vermittlung von Wissen das Einüben selbständiger Lern- und Denkstrategien eine hohe Bedeutung.

Selbständiges Lernen ist fester Bestandteil des Fachunterrichts in allen Fächern, sei es z. B. im Rahmen naturwissenschaftlicher Experimente oder des Geschichtsunterrichts, wobei diese Lernform in unseren Unterrichtsprojekten einen besonderen Stellenwert haben. Aber auch im normalen Fachunterricht in Einzel- und Doppelstunden werden Schülerinnen und Schüler immer wieder angeleitet, Aufgaben selbständig zu bewältigen.

Anleitung zur selbständiger Arbeit hat eine lange Tradition am Widukind-Gymnasium. Das Konzept zur Freiarbeit wurde vor mehr als 20 Jahren entwickelt. Das SelGO-Projekt wurde den Schulen erst in den letzten Jahren angeboten.

Die Bereitschaft des Kollegiums zur Teilnahme an Projekten selbständigen Arbeitens ist hoch.

So orientierte sich vor einiger Zeit eine größere Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern an unserer niederländischen Partnerschule in Gulpen über ihr sehr weit entwickeltes Konzept des selbständigen Lernens in einer Mediothek. Dieser Besuch war für uns Anlass, unser eigenes Konzept zu überdenken und weiterzuentwickeln.

Auch die Neukonzeption unserer Fachräume und die Ausstattung mit Computerinseln ermöglichen neue Formen selbständigen Lernens.

Im Folgenden geben wir auf der Grundlage von drei ausgewählten Teilbereichen selbständigen Lernens am Widukind-Gymnasium Einblick in unsere Arbeit.

#### **Freiarbeit**

Freiarbeit ist seit vielen Jahren als eine Form des Lernens in der Erprobungsstufe unserer Schule fest verankert und knüpft an Lernerfahrungen vieler Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule an. Sie ist eine Form des offenen Unterrichts, in der den Schülerinnen und Schülern ein Spielraum zur freien Entscheidung über Lernwege, Lerntempo, Sozialformen und zeitweilig auch hinsichtlich der Inhalte geboten wird.

#### Ziele:

Mit der Freiarbeit beabsichtigen wir, die Schülerinnen und Schüler bereits in den 5. und 6 Klassen zu selbständiger Arbeit zu ermutigen und bei der Entscheidung über die Reihenfolge und zeitliche Einteilung der zu bearbeitenden Aufgaben stärker in die Verantwortung ihres eigenen Lernprozesses einzubeziehen. Verschiedene Lösungswege und neu erlernte Methoden können angewendet werden. Zugleich wird das soziale Lernen durch das Erproben unterschiedlicher Sozialformen und durch die Nachfrage bei Mitschülerinnen oder Mitschülern statt bei der Lehrerin oder dem Lehrer gefördert. Möglichkeiten zu fächerübergreifendem Lernen bieten sich hier in größerem Maße.

### Organisation der Freiarbeit:

Ab der Klasse 5.2 findet Freiarbeit in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch bzw. Französisch regelmäßig in einem etwa dreiwöchigen Abstand statt. Die Freiarbeitstage werden so festgelegt, dass die teilnehmenden Fächer an diesen Tagen möglichst geblockt liegen, so dass eine länger andauernde Arbeitsphase geschaffen wird, die für eine solide Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler Voraussetzung ist. Die Klassen erhalten von den einzelnen Fächern Pflicht- und Küraufgaben, die sie in der zur Verfügung stehenden Zeit selbständig in eigener Reihenfolge und in unterschiedlichen Sozialformen bearbeiten und am Ende der Arbeitszeit abgeben. Die Arbeiten werden korrigiert und geben den Schülerinnen und Schülern Rückmeldung über ihren Wissensstand sowie ihr Arbeitstempo.

Neben diesen festen Freiarbeitstagen, die für die Hauptfächer zur Verfügung stehen, hat es sich bewährt, Freiarbeitsphasen für die in 5.2 und 6.1 stattfindenden Projekte zu nutzen.

An dem Projekt 'Mensch und Tier', das in der Klasse 5.2 durchgeführt wird, sind die Fächer Deutsch, Biologie, Erdkunde und Kunst beteiligt, die dieses Thema aus verschiedenen Perspektiven bearbeiten. In den Projekttagen, die durch die Zusammenlegung von Freiarbeitsphasen entstehen, wird den Schülerinnen und Schülern hier die Möglichkeit zu fächerübergreifendem Arbeiten geboten. Insbesondere der Besuch des Bauernhofs, mit dem das Projekt endet, wird an diesen Tagen vorbereitet.

Neben den genannten Fächern stellen auch die Fächer Mathematik und Englisch bzw. Französisch für diese Projektstage Materialien zur Verfügung, die je nach Zeit bearbeitet werden können.

In der Klasse 6 1 findet das Projekt 'Herbstlyrik' statt. Das Thema wird im Fach Deutsch zunächst vorbereitet und dann in den Fächern Musik und Kunst künstlerisch-musikalisch bearbeitet. Um eine Präsentation der Ergebnisse vorzubereiten, ist auch für dieses Projekt eine Blockung von Freiarbeitsphasen geplant.

### **Selbständiges Lernen in unserer Mediothek**

Ein wichtiges Anliegen unserer Schule ist die Nutzung der Mediothek („Selbstlernzentrum“) für den Fachunterricht. Unsere Schülerinnen und Schüler können in unserer Mediothek unter Anleitung oder auch selbständig Arbeitsprojekte planen und umsetzen. Dies kann in Form von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten geschehen.

Unseren Schülerinnen und Schüler stehen dabei sechs engagierte Eltern zur Seite, die seit einiger Zeit ehrenamtlich die Mediothek betreuen und alle anfallenden Arbeiten erledigen.

Die Mitglieder des Mediotheksteams arbeiten an der computergestützten Inventarisierung der bisher nur in Teilen katalogmäßig erfassten Mediotheksmaterialien (Aufbau eines Recherchekatalogs). Sie übernehmen die Aufsichten, beraten die Schülerinnen und Schüler bei ihren Recherchen und unterstützen diese nach Absprache mit den Fachlehrerinnen und -lehrern bei längerfristig angelegten, selbständigen Arbeitsvorhaben.

Unsere Mediothek soll als Selbstlernzentrum weiter entwickelt werden. Daher werden sich die Mitglieder unseres Mediotheksteams in Zukunft vor allem auf die weitere computergestützte Inventarisierung des Mediotheksbestandes sowie auf die Vertiefung der informationellen Beratung unserer Schülerinnen und Schüler konzentrieren.

## Selbständiges Lernen mit digitalen Medien in der gymnasialen Oberstufe (SelGO)

Seit dem Schuljahr 2003/2004 nimmt das Widukind-Gymnasium als eine von ca. 170 Modellschulen des Landes an dem oben genannten Modell-Versuch teil. Beteiligt sind die Fächer **Englisch, Deutsch, Mathematik und Sozialwissenschaften/Wirtschaft**.

Für diese Fächer ist eine benutzerfreundliche internetgestützte Lern-, Kommunikations- und Arbeitsplattform entwickelt worden, die den Schulen im Projekt zur Verfügung steht. Für Deutsch und Englisch sind zudem mehrere CD-ROMs entwickelt worden, mit denen auch eine Nutzung ohne Internetzugang ermöglicht ist. Internetzugänge zur Verfügung stehen allen Schülerinnen und Schülern außerhalb des Unterrichts in unserem Selbstlernzentrum zur Verfügung.

### Ziele des Projektes

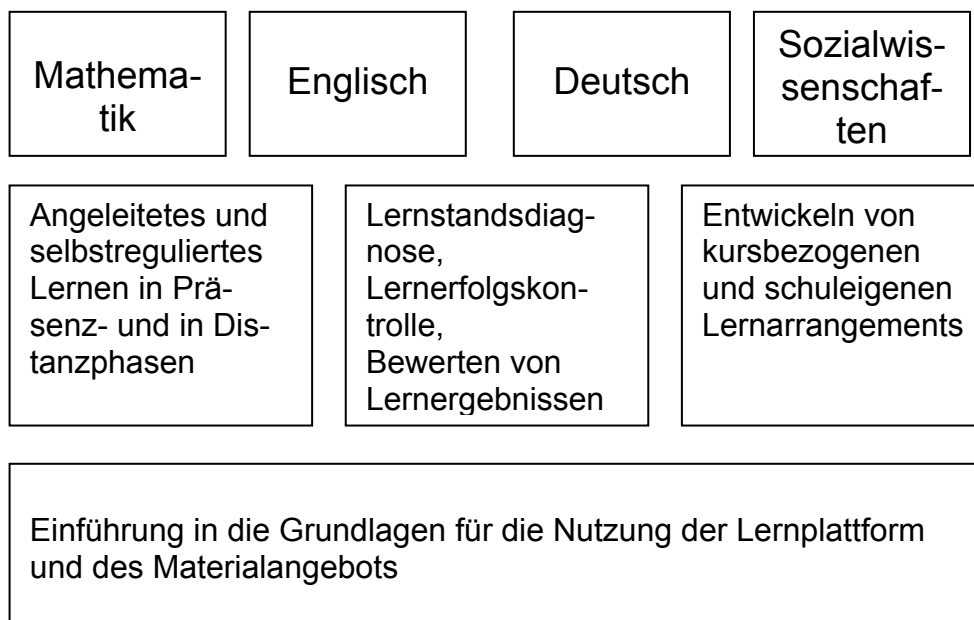
Die Entwicklung und Förderung des selbstverantwortlichen Lernens ist eine zentrale Voraussetzung, um Kinder und Jugendliche und erwachsene Lerner zu lebensbegleitendem Lernen zu befähigen. Von gleichfalls hoher Bedeutung ist die Kompetenz zur umfassenden und kritischen Nutzung der neuen Medien. Das Pilotprojekt vernetzt beide Ziele.

Es sollen exemplarisch Konzepte und Modelle zur systematischen Integration von Phasen selbständigen Lernens mit digitalen Medien in schulische Lernangebote erstellt werden, damit sich selbständiges Lernen mit neuen Medien nicht auf Innovationsinseln beschränkt, sondern fester Bestandteil schulischer Bildungskonzepte wird.

Wir erproben zur Zeit die angebotenen Lernarrangements, die – nach unseren bisherigen Erfahrungen –

- unterschiedliche Phasen selbständigen Lernens (z.B. individuelle Kurzlehrgänge und Übungsphasen oder projektorientierte kooperative Arbeitsformen)
- eine Anreicherung des Unterrichts (Unterrichtsinhalte lassen sich oft durch ihre mediale Aufbereitung anschaulicher begreifbar machen)
- eine Binnendifferenzierung sowie Förderangebote sowohl für lernschwächere als auch besonders begabte Schülerinnen und Schüler
- eine individuelle Klausurvorbereitung ermöglichen können.

Die folgende Skizze stellt die Grundstruktur des SelGO-Projekts an unserer Schule dar:



Es bleibt zu prüfen, wie sich das Arbeiten mit CD-ROMs und mit der Lernplattform, die einige Möglichkeiten der Kommunikation (Schul- und Kursforen, kursbezogene und individuelle Aufgabenbetreuung, Chats) bietet, auf das Konzept des „selbstbestimmten Lernens“ auswirkt, so wie wir es derzeit am WGE entwickeln.

Wir werden dabei abschließend zu prüfen haben, ob sich das SelGO-Konzept gewinnbringend in unser Konzept des „selbständigen Lernens“ integrieren lässt.

### 4.1.2 Soziales Lernen

Kinder lernen nicht nur, was man ihnen sagt, sondern in besonderem Maße das, was sie erfahren und was sie sich durch eigene Erfahrung selbst aneignen. Das heißt: Ein Kind, das selbst Respekt und Achtung erfahren hat, wird auch andere respektieren und deren Bedürfnisse achten.

In diesem Sinne findet soziales Lernen an jedem Tag in jeder Schulstunde und natürlich auch in der Familie und im Kreis Gleichaltriger statt.

Die Lehrerinnen und Lehrer des Widukind-Gymnasiums, insbesondere die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, bemühen sich darum, ein gutes Klassenklima zu schaffen und eine Arbeitsatmosphäre, die Kindern hilft, sich wohl zu fühlen und positive Beziehungen zueinander aufzubauen.

In einem guten Lernklima fällt es Schülerinnen und Schülern leichter, mündlich gut mitzuarbeiten, das Selbstwertgefühl wird gestärkt und eventuell bestehende Ängste werden abgebaut.

Neben dieser täglichen Arbeit tragen eine professionelle Beratung und von dem Beratungsteam erarbeitete Unterrichtsbausteine zur Förderung des sozialen Lernens bei.

#### **Beratung am Widukind-Gymnasium**

Da an anderer Stelle im Schulprogramm die Arbeit des Beratungsteams ausführlicher dargestellt wird, sei hier lediglich erwähnt, dass die langjährige Beratungstätigkeit durch ausgebildete Beratungslehrerinnen viel dazu beigetragen hat, dass die pädagogischen und sozialen Aspekte zunehmend in den Blick der Lehrerinnen und Lehrer gekommen sind. Die Beratung deckt die Bereiche Schullaufbahn- und Weiterbildungsberatung, vorbeugende und fördernde Maßnahmen und Einzelfallhilfe ab (siehe auch Abschnitt 6.2).

#### **Unterrichtsbausteine zum sozialen Lernen**

Gleich zu Beginn der Jahrgangsstufe 5, während der **projektorientierten Einführungsphase**, führen wir die Unterrichtseinheit ‚Wir lernen uns kennen und wir teilen uns Wichtiges aus unserem Leben mit‘ durch. Die Schülerinnen und Schüler finden hier untereinander Gemeinsamkeiten heraus, erkennen aber auch Besonderheiten, Unterschiede und Gegensätze. Dieses Erkennen kann einen ersten Grundstein legen zu Toleranz und Akzeptanz, zu Freundschaft und gegenseitigem Verstehen und Vertrauen.

Weitere Unterrichtsbausteine führen wir in der Jahrgangsstufe 5 in den **Klassenleiterstunden** und während der **Klassengemeinschaftswoche in Rödinghausen** durch, später unter anderem während der **Klassenfahrt nach Wangerooge** in der 7. Jahrgangsstufe und während der **Suchtpräventionstage** in der 8. Jahrgangsstufe.

Themen der Klassenleiterstunden sind z.B. ‚Wir vereinbaren Regeln der Gemeinschaft und Konsequenzen bei Übertretung‘ oder ‚Wir lernen Wege, um unsere Konflikte selbständig zu lösen‘. Während der Klassengemeinschaftswoche geht es ebenfalls um Konfliktlösungs- und Selbstregulierungsmöglichkeiten, es werden Rollenspiele zur Einübung von prosozialem Gesprächsverhalten in Konfliktsituationen durchgeführt, ebenso zu Perspektivenwechsel und Empathie.

Auf Wangerooge bilden ‚Freundschaft‘, ‚Clique‘, ‚Selbstwertgefühl‘, ‚Umgang mit Gefühlen‘ und ‚Außenseiter‘ die Inhalte, während der Suchtpräventionstage stehen Spiele und Übungen zur Ich-Stärkung im Zentrum.

Diese Unterrichtseinheiten haben das Ziel, das Selbstvertrauen, die Eigenverantwortung, die Kreativität und die Hilfsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Zum Bereich des sozialen Lernens gehören in der Oberstufe insbesondere das **Sozialpraktikum** und die **Begegnungstage** in der Jahrgangsstufe 11, die vom Fach Religionslehre getragen werden (siehe Abschnitt 3.5).

### 4.1.3 Lernen mit digitalen Medien

Das Lehren und Lernen mit digitalen Medien und die Entwicklung von Formen selbständigen Lernens mit diesen sind Bausteine der Unterrichtsentwicklung am WGE.

Der Erwerb von Medienkompetenz am WGE umfasst die Fähigkeiten, die Gerhard Tulodziecki wie folgt beschrieben hat:

1. Medienangebote sinnvoll auszuwählen und zu nutzen;
2. eigene Medien zu gestalten und zu verbreiten;
3. Mediengestaltungen zu verstehen und zu bewerten;
4. Medieneinflüsse zu erkennen und aufzuarbeiten;
5. Bedingungen der Medienproduktion und -verbreitung analysierend zu erfassen und Einfluss auf die Entwicklung der Medienlandschaft zu nehmen.

Der Aufbau dieser Fähig- und Fertigkeiten schließt auch den Aufbau einer Methodenkompetenz ein. Wie sich in der unterrichtlichen Praxis gezeigt hat, gelingt die Vermittlung dieser Kompetenzen am besten in Projekten, die systematisch aufeinander aufbauen.

#### **Ziele des Umgangs mit den (digitalen) Medien**

Das Lernen mit (digitalen) Medien vermittelt:

1. Individual- und Teamkompetenz, um die Medien personen- und sachgerecht anwenden zu können;
2. kommunikative Kompetenz, um sich mit anderen Schülerinnen und Schülern (auch weltweit) über verschiedene Sachverhalte auszutauschen;
3. Methodenkompetenz, um Lernergebnisse neu zu strukturieren und gegebenenfalls zu visualisieren und zu präsentieren;
4. die Bereitschaft, sich selbst Ziele zu setzen und Lösungsmöglichkeiten auszuprobieren;
5. die Fähigkeit, gesellschaftliche Auswirkungen der (digitalen) Mediennut-

- zung kennen- und beurteilen zu lernen;
6. Möglichkeiten und Mittel der selbstständigen Informationsbeschaffung und der Weiterverarbeitung;
  7. die (veränderten) Kulturtechniken Lesen und Schreiben in (hyper)medialen Umgebungen;
  8. die Kompetenz, die Verlässlichkeit und Aussagekraft der beschafften Informationen beurteilen zu können;
  9. die Fähigkeit, die eingeschlagenen Lernwege und die erzielten Ergebnisse (kritisch) zu reflektieren.

Darüber hinaus will das Lehrerkollegium des WGE den Schülerinnen und Schülern solche Grundkenntnisse der EDV (Betriebssysteme, Anwendungs- und Lernsoftware) vermitteln, die sie in die Lage versetzen, den Anforderungen des Informations- und Präsentationszeitalters in den verschiedenen Unterrichtsfächern gerecht zu werden und die sie im späteren Leben (Studium und Beruf) für sich gewinnbringend einsetzen können.

### **Perspektiven der Unterrichtsentwicklung am WGE**

#### **a) Der Beitrag der verschiedenen Fächer zum Aufbau der Medienkompetenz**

Die verschiedenen schulinternen Fach-Lehrpläne enthalten unterschiedliche Konzepte zum Einsatz digitaler Medien. In Fachkonferenzen und (internen) Fortbildungsmaßnahmen haben die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeiten des sinnvollen und effektiven Einsatzes der (digitalen) Medien im Unterricht ausgelotet und zum Teil in der Praxis erprobt. Diese Bemühungen werden auch weiterhin den Mittelpunkt der Arbeit der Fachkonferenzen darstellen. Folgende Möglichkeiten wurden bisher im Unterricht genutzt:

- Recherchieren und Beschaffen von Informationen
- Verfassen und Gestalten eigener Texte
- Präsentieren von Arbeitsergebnissen, Referaten und Facharbeiten (auch fächerübergreifend)
- Kommunizieren (z.B. E-Mail-Kontakte)
- Üben und Vertiefen anhand verschiedener Lernsoftware

Für das selbständige Lernen auf der gymnasialen Oberstufe haben bzw. werden die beteiligten Fachkonferenzen weiterhin Konzepte entwickeln, wie die Vorstellungen und Ziele im Unterricht zu realisieren sind (zum Selbstlernzentrum vgl. weiter oben).

#### **b) Der Beitrag von SelGO innerhalb der Unterrichtsentwicklung**

Durch die Teilnahme des WGE am NRW-Modellversuch „Selbstständiges Lernen mit digitalen Medien in der gymnasialen Oberstufe“ wurde und wird der Präsenztunterricht teilweise durch das individualisierte lernplattformgestützte und zeitunabhängige Lernen mit digitalen Medien im Netz ergänzt bzw. ersetzt werden.

Damit die Lernenden das Angebot auf der Sekundarstufe 2 wahrnehmen können, wurden und werden auf der Sekundarstufe I zunehmend eigene multimediale Lernarrangements (nach den Beratungen der Fachkonferenzen der an SelGO beteiligten Fächer D, E, M und SW sowie aller interessierten Fachkonferenzen der Sekundarstufe I) im Unterricht erprobt werden. Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Nutzung der Online-Bausteine und den Erwerb von Basiskompetenzen des selbständigen Lernens vorbereitet werden.

## 4.2 Lern- und Arbeitsmethoden

Sicherlich ist auch gegenwärtig der Erwerb von „intelligentem Wissen“ – so nennt der renommierte Bildungsforscher Franz Weinert ein wohlorganisiertes, fachlich und überfachlich vernetztes System von flexibel nutzbaren Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnissen und Werthaltungen – das zentrale Bildungsziel eines Gymnasiums. Lernen vollzieht sich an Inhalten, grundlegende Kenntnislücken und Verständnisdefizite müssen nach Auffassung von Weinert vermieden werden. Wissen in den einzelnen Schulfächern muss systematisch erworben werden, ein rein anwendungs- und situationsbezogenes Wissen, dessen Inhalte beliebig sind, reicht nicht aus. Beides aber ist notwendig. Neben dem lehrergesteuerten Unterricht, den der Lehrer oder die Lehrerin nach einer sorgfältigen Diagnose der Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Anforderungen des Lehrplans in dem jeweiligen Fach konzipiert, findet am Widukind-Gymnasium Unterricht in zunehmendem Maße auch in Projekten statt, in denen die Schülerinnen und Schüler eine besonders aktive Rolle haben. Im Projektunterricht lernen sie, wie ihr Wissen in unterschiedlichen Anwendungssituationen genutzt werden kann. In dieser schülerorientierten Unterrichtsform sind Schülerinnen und Schüler Experten ihres eigenen Lernens. Sie lernen das Lernen lernen.

Die Vermittlung von Lern- und Methodenkompetenz war in den vergangenen Jahren einer der Schulentwicklungsschwerpunkte des Widukind-Gymnasiums. Unterstützt und gefördert durch das Projekt „Schule & Co“ im Kreis Herford konnte ein großer Teil des Kollegiums an Fortbildungsmaßnahmen des Kreises teilnehmen und die dort erworbenen Kenntnisse in die Praxis des Schulalltages einbauen. Auch die Diskussion über die Notwendigkeit, Schülerinnen und Schülern in Deutschland grundlegende methodische Kenntnisse der Textentschlüsselung und Textpräsentation zu vermitteln, damit sie auf internationaler Ebene mit den Pisa-Spitzenreitern konkurrieren können, hat zur Akzeptanz eines systematischen Methodentrainings beigetragen.

### **Methodentraining in den Jahrgangsstufen 5 bis 8**

In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 führen wir seit 1998 ein zwei- oder dreitägiges Methodentraining durch, das den Schülerinnen und Schülern dabei helfen soll, selbstständig und eigenverantwortlich zu lernen. Seit dem Schuljahr 2004/05 werden auch in der Jahrgangsstufe 8 Methodentage erprobt.

Ziel dieses Methodentrainings ist eine methodische Grundausbildung für alle Schülerinnen und Schüler, die natürlich in den folgenden Jahrgangsstufen gepflegt, gefestigt und erweitert wird. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen, die ihnen helfen, die in Schule und Beruf anfallenden Aufgaben zu bewältigen. Sie lernen z.B. Informationen zu beschaffen und zu strukturieren, Gelerntes zu behalten und anzuwenden, sich mit anderen über Erfahrenes und Gelerntes auszutauschen, mit anderen zusammen in Gruppen zielorientiert zu arbeiten und Gelerntes und Erarbeitetes angemessen schriftlich oder mündlich zu präsentieren.

Die Trainingseinheiten haben zur Zeit folgende Inhalte:

- In der Jahrgangsstufe 5 bearbeiten wir die Themen ‚Hausaufgaben‘, ‚Klassenarbeiten vorbereiten‘ und ‚Markieren und Strukturieren‘.
- Das Thema ‚Teamarbeit‘ wird in der Jahrgangsstufe 6 unterrichtet. Dabei werden Regeln für Gruppenarbeit aufgestellt, ein Gruppenarbeitsfahrplan wird erarbeitet und es werden Rollen definiert, die die Gruppenarbeitsmitglieder übernehmen müssen.
- ‚Kommunikation‘ ist Inhalt der Methodentage in der Jahrgangsstufe 7.
- Für die Jahrgangsstufe 8 sind folgende methodische Unterrichtsinhalte in der Erprobung: ‚Mindmapping‘, ‚Schnelles Erfassen von Informationen (diagonales Lesen, Filmmitschriften)‘, ‚Lernplakate‘, ‚Präsentationsregeln‘, ‚Kurzvorträge entwickeln und halten‘.

Die am Methodentraining beteiligten Lehrerinnen und Lehrer bilden ein Team, das sich dann im Fachunterricht besonders verantwortlich für die Pflege der gelernten Methoden fühlt.

## 4.3 Das Widukind-Gymnasium als Haus und Garten

### Ein Haus im Grünen

Das Widukind-Gymnasium liegt am Rande der Stadt Enger auf einem landschaftlich reizvollen Gelände. Aus ihren Klassenräumen blicken die Schülerinnen und Schüler auf Biotope, auf blühende Rapsfelder, auf Hecken und Obstbäume, auf unseren Schulgarten, auf vielfältige Spielflächen. Der Unterricht wird nicht – wie das sonst häufig in Städten der Fall ist – durch Autolärm und Abgase belastet. In unmittelbarer Nähe unserer Schule befinden sich weitläufige Naturschutzgebiete wie der Enger Bruch und ein Buchenwald.

### Neues Lernen in neuen Räumen

Im Widukind-Gymnasium hat der Projekt- und Gruppenunterricht eine ihm angemessene Bedeutung. Selbständige Arbeit in kleinen Gruppen setzt ein entsprechendes Raumangebot voraus, über das das Widukind-Gymnasium spätestens seit der Erweiterung im Jahre 2003 verfügt.

Gruppenarbeit wird durchgeführt in den Klassenräumen, den großzügig angelegten Fluren mit Sitzecken, in eigens für den Gruppenunterricht konzipierten Gruppenräumen und der Mediothek. Glanzstück unseres vielfältigen Raumangebots ist das „Glashaus“, ein 150qm großer Raum mit Glaskuppel, 5 Kabinen für Gruppenarbeit, einem großen Konferenztisch und einem vielfältigen Medienangebot.

Die Musik- und Kunsträume befindet sich im Erdgeschoss des Neubaus.

Der Musiktrakt umfasst auch eine Reihe von kleinen Gruppenräumen, die mit neuester Technik ausgestattet sind und für selbständige Gruppenarbeit zur Verfügung stehen. So werden hier zum Beispiel die im Deutschunterricht verfassten Herbstgedichte vertont. Im Oberstufenunterricht wird Filmmusik zu beliebten Kinofilmen entwickelt.

Für den Kunstunterricht verfügen wir über vier Kunsträume mit vielen technischen Möglichkeiten. Drei Räume haben Außenterrassen und ermöglichen ein bildnerisches Arbeiten in und vor der Natur. Zum Arbeiten mit plastischen Materialien

(Modellieren, Skulptieren, Montieren u.a.m.) steht ein weiterer (robuster) Kunstraum zur Verfügung.

Auch im Altbau haben in den letzten Jahren umfangreiche Renovierungsarbeiten stattgefunden, damit alle Voraussetzungen für einen modernen Fachunterricht geschaffen werden. In Fachräumen für Deutsch, Gesellschaftswissenschaften und Fremdsprachen wurden Computerinseln und Satellitenschüsseln installiert, damit Schülerinnen und Schüler insbesondere im Obertufenunterricht Zugriff haben auf aktuelle Daten z.B. des statistischen Bundesamtes, der Parteien, der nationalen und internationalen Presse, auf den Katalog der Universitätsbibliothek und Fernseher in Europa und den USA. So wird gewährleistet, dass unsere Schülerinnen und Schüler auf die für einen zeitgemäßen Unterricht erforderlichen Informations- und Kommunikationsmittel zurückgreifen können.

Im naturwissenschaftlichen Trakt verfügt die Schule über 6 Fachräume für den Biologie-, den Chemie- und den Physikunterricht. Vor einigen Jahren wurde ein Projektfachraum für komplexe Schülerexperimente, z. B. auch im Bereich der Gentechnik, eingerichtet. Alle naturwissenschaftlichen Fachräume verfügen über Computerstationen, die miteinander vernetzt sind. Für das kommende Jahr ist eine Neuausstattung von drei Räumen vorgesehen.

In allen Fächern können auch die für den Informatikunterricht eingerichteten zwei großen Computerräume benutzt werden.

### **Unterricht und Pausenspiel in frischer Luft**

Die Lage im Grünen bietet vor allem für den Biologieunterricht vielfältige Möglichkeiten des Zugangs zur Natur unmittelbar auf dem Schulgelände. Hecken, Wiesen, Teiche und Biotope werden regelmäßig im Unterricht untersucht. Das grüne Klassenzimmer mit dem Schatten spendenden Dach aus Weiden wird in den Sommermonaten gern für Unterrichtsstunden im Grünen genutzt.

In den Pausen gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler, sich auf dem Gelände zu bewegen oder auf Bänken im Freien zu sitzen und ein Pausenbrot zu verzehren.

Auf dem Schulgelände befindet sich eine Wiese für Fußball- und andere Ballspiele. Eine Beachvolleyballanlage, eine asphaltierte Fläche für Basketballspiele und Tischtennisplatten bieten weitere Möglichkeiten der sportlichen Pausengestaltung. Im Jahre 2004 entstand unsere „Widuburg“, ein Spiel- und Laufparadies. Mit Bäumen und Sträuchern bepflanzte Erdwälle werden von einer großen Holzbrücke überspannt. Hier können sich die jüngeren Schülerinnen und Schüler nach Herzenslust austoben. In dem bunten Peter-Lustig-Bauwagen, einem echten ausrangierten Bauwagen, können sich Schülerinnen und Schüler Bälle ausleihen und Musik hören.

Unsere vielfältigen Möglichkeiten zum Spielen und Toben tragen sicherlich auch dazu bei, dass unsere Schülerinnen und Schüler im Unterricht konzentriert mitarbeiten können und Lehrerinnen und Lehrer von einem angenehmen Klassenklima sprechen.

Im Sommer 2005 wurden endlich die durch die Baumaßnahmen in Mitleidenschaft gezogenen Außensportanlagen wiederhergestellt. Das Widukind-Gymnasium hat jetzt insgesamt umfassende Möglichkeiten, im Freien Sportunterricht zu veranstalten.

## 5 Aufbau des Bildungsganges

### 5.1 Die Unterstufe (mit Erprobungsstufe)

Für unsere neuen Fünftklässler stellt der Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule eine große Veränderung ihres Lebens dar. Die Lehrerinnen und Lehrer des Widukind-Gymnasiums bemühen sich darum, den Übergang in die 5. Klasse so erfolgreich wie möglich zu gestalten. Wir holen die Kinder dort ab, wo sie sich mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten, mit ihren Bedürfnissen und Problemen am Ende der Grundschulzeit befinden.

Am Anfang der **5. Klasse** stehen **projektorientierte Einführungstage**, die das Kennenlernen von Mitschülerinnen und Mitschülern, Lehrerinnen und Lehrern und des Schulgeländes sowie eine erste Einführung in Arbeitsmethoden zum Ziel haben.

Die Trainingsspiralen für Methodenkompetenz, die wir zur Förderung des selbstständigen Lernens durchführen, konzentrieren sich zunächst auf die Themenbereiche Anfertigen von Hausaufgaben, Vorbereiten von Klassenarbeiten, Markieren und Strukturieren.

In der **6. Klasse** folgt eine Trainingsspirale zur Teamarbeit mit Regeln für Gruppenarbeit.

In der **7. Klasse** erarbeiten wir Methoden für eine erfolgreiche Kommunikation.

In kleinen Projekten werden die gelernten Methoden gepflegt und selbständiges Arbeiten weiter gefördert.

Lehrerinnen und Lehrer unterrichten in Teams, die mit den Anfangsproblemen der Schülerinnen und Schüler und den Besonderheiten der Jahrgangsstufen 5 und 6 besonders vertraut sind.

Zusätzliche individuelle Unterstützung bieten wir in der 5. Klasse außerdem mit Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik an.

Zur Förderung musischer Fähigkeiten wurden in der 5. Klasse AGs eingerichtet. Hier wird den Schülerinnen und Schülern die Mitwirkung im Chor, einem Instrumentalkreis oder einer Schreibwerkstatt angeboten.

Engagierte Oberstufenschülerinnen und -schüler helfen den 5. Klassen als "Paten", sich in der neuen Schule zurechtzufinden.

Außerdem führen sie in jedem Jahr ein Fußballturnier für die 5. Klassen durch, getrennt für Jungen und Mädchen, und sie organisieren zur Karnevalszeit eine Fete für die 5. und 6. Klassen.

Eine Klassengemeinschaftswoche im Februar in Rödinghausen erleichtert die Integration der Schülerinnen und Schüler in die Klassengemeinschaft. Insgesamt dient die Klassengemeinschaftswoche dem "sozialen Lernen", das hier wie auch zu späteren Zeitpunkten darauf abzielt, den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen zu vermitteln, damit ihre Konfliktfähigkeit und ihr Selbstbewusstsein ausgebildet werden. Unterrichtsbausteine zum sozialen Lernen sind auch Bestandteil der Einführungstage, der Verfügungsstunden der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer und des Inselunterrichts während des 14-tägigen Schullandheimaufenthalts auf Wangerooog in der 7. Klasse.

Bei größeren Übergangsschwierigkeiten bieten wir psychosoziale Beratung durch eine entsprechend ausgebildete Lehrerin an.

Außerdem können bei Bedarf Gruppen für Selbstbehauptungs- und Konzentrationstraining eingerichtet werden.

Gute Zusammenarbeit mit den anderen weiterführenden Schulen im Einzugsbereich des Widukind-Gymnasiums erleichtert Übergänge von einer Schulform zur anderen.

Hierzu dient unter anderem der "Arbeitskreis Deutsch", in dem unsere Deutschlehrerinnen und -lehrer mit den Grundschullehrerinnen und -lehrern, aber auch Kolleginnen und Kollegen anderer Schulformen zusammenarbeiten. Das erleichtert es uns, unsere Unterrichtskonzepte auch auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten abzustellen, die unsere neuen Schülerinnen und Schüler mitbringen.

### 5.2 Die Mittelstufe

In den Jahrgangsstufen 8 bis 10 werden – gegenüber einem eher auf unmittelbare Anschauung und Konkret-Gegenständliches ausgerichteten Wissenserwerb in den Klassen 5 und 6 – im Fachunterricht komplexere Sachzusammenhänge und Fragestellungen, Gesetzmäßigkeiten und allgemeine Prinzipien sowie selbständigeres Arbeiten zunehmend wichtig.

Zugleich prägen sich individuelle Interessen, Neigungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler deutlicher aus. Der Unterricht kann ihnen dabei Hilfestellungen zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit geben.

Gerade in diesen Jahrgängen, in denen die Jugendlichen sich oft im Widerspruch zur Welt der Erwachsenen befinden, ist die pädagogische Herausforderung für die Schule groß.

Das Widukind-Gymnasium sieht daher in der Mittelstufe einen Schwerpunkt seiner Erziehungsarbeit. Die Lehrerinnen und Lehrer der Mittelstufe haben sich Gedanken gemacht, wie sie die typischen Probleme dieser Altersstufe stärker berücksichtigen und den Entwicklungsprozess der Schülerinnen und Schüler altersangemessen begleiten können.

Neben dem Fachunterricht gibt es daher spezielle Programme, die darauf abzielen, die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu stärken.

Beispiele:

- Unterrichtseinheit zur Drogenprophylaxe in der Jahrgangsstufe 8
- Sexualerziehung (Biologie, Religion)
- Auslandsfahrten in der Jahrgangsstufe 9 (England, Frankreich, Euregio)
- Anti-Mobbing-Programm der Schülervertretung auch in Zusammenarbeit mit der schulischen psychosozialen Beratung)
- Außerdem: Jahrgangs- und Klassenteams arbeiten zur Sicherung der Kontinuität beim Übergang von der Erprobungsstufe zur Mittelstufe eng zusammen

Wichtige Elemente der fachlichen Arbeit in den Jahrgangsstufen 8 bis 10

- Im jeweiligen Fachunterricht werden die Schülerinnen und Schüler behutsam, aber deutlich an das wissenschaftspropädeutische Arbeiten auf der

Oberstufe herangeführt. Die Fachkonferenzen haben dazu Fragen der Lernprogression und des Kompetenzerwerbs diskutiert und auf der Basis der Kernlehrpläne und der Erfahrungen mit den Lernstandserhebungen in den Klassen 9 ihre schulinternen Lehrpläne (nicht nur für die Kernfächer) weiterentwickelt.

- In der Jahrgangsstufe 9 (ab 2006 schon in der Jahrgangsstufe 8) finden die Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Sie sollen den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern Hinweise über Stärken und Schwächen geben und den erreichten Leistungsstand auf dem Wege zu den zentralen Abschlussprüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 (ab Sommer 2006) dokumentieren.
- Die Methodenkompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Fachunterricht systematischer gefördert und in der Jahrgangsstufe 8 durch Fortführung des Methodentrainings aus 5 bis 7 gestärkt werden.
- Das Kursangebot im Wahlpflichtbereich II der Jahrgangsstufen 9 und 10 („Differenzierung“) enthält Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Informatik, Latein als dritte Fremdsprache und demnächst auch wieder Französisch als dritte Fremdsprache. Ein Schwerpunkt dieser Angebote ist auch die Stärkung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler und die Vorbereitung auf das Kurssystem der gymnasialen Oberstufe.
- In der Jahrgangsstufe 10 findet ein zweiwöchiges Betriebspraktikum statt. Der Bericht über das Betriebspraktikum, den alle Schülerinnen und Schüler schreiben müssen, ist eine Vorbereitung auf die späteren Facharbeiten in der Jahrgangsstufe 12.

### 5.3 Die Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe setzt die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Sekundarstufe I fort. Sie beginnt in der 11 und nimmt auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulformen auf. Sie vermittelt im Laufe der Jahrgangsstufen 11-13 die Studierfähigkeit und führt zur allgemeinen Hochschulreife. Diese ermöglicht die Aufnahme eines Studiums oder den Weg in eine berufliche Ausbildung.

Erziehung und Unterricht in der Sekundarstufe II sollen

- **zu einer wissenschaftspropädeutischen Ausbildung führen und**
- **Hilfen geben zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung.**

#### **Laufbahnberatung**

Am Widukind-Gymnasium übernehmen zwei Beratungslehrer(innen) pro Jahrgang zusammen mit der Oberstufenleiterin in erweitertem Umfang die Rolle der Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen. Sie informieren und beraten die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern auf Informationsveranstaltungen und in persönlichen Gesprächen bei der Planung der individuellen Schullaufbahn. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler bei der Wahl der Leistungskurse und weiterer Abiturfächer.

#### **Fächerangebot und Schwerpunktbildung**

Das Widukind-Gymnasium bietet wegen der Größe der Oberstufe vielfältige Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung. Schülerinnen und Schüler mit

sprachlichen, naturwissenschaftlichen oder gesellschaftswissenschaftlichen Interessen können im Rahmen der durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnung vorgegebenen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihrer Neigungen aus einem reichhaltigen Angebot wählen.

An unserer Schule werden die folgenden **Fächer** angeboten:

- Das sprachlich künstlerische Aufgabenfeld I mit Deutsch, Literatur, Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Kunst, Musik ( wahlweise auch Orchester oder vokalpraktischer Kurs)
- Das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld II mit Geschichte, Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaften und Philosophie
- Das mathematisch- naturwissenschaftliche Aufgabenfeld III mit Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik

Die Fächer Religion und Sport gehören keinem Aufgabenfeld an.

Das Widukind-Gymnasium bietet die folgenden **Leistungskurse** an:

- aus dem Aufgabenfeld I: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch
- aus dem Aufgabenfeld II: Geschichte, Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaften
- aus dem Aufgabenfeld III: Mathematik, Biologie, Chemie, Physik

In Jahrgangsstufenversammlungen werden die Schülerinnen und Schüler detailliert über die Möglichkeiten der Kurskombination informiert. Sie erhalten auch Broschüren des Schulministeriums, in denen alle zentralen Informationen enthalten sind. Die Einrichtung kleiner Kurse, z. B. in Physik oder Französisch ist an eine Mindestteilnehmerzahl gebunden.

### **Pädagogische Konferenzen**

In jedem Halbjahr treffen sich die Lehrerinnen und Lehrer, die in einer Jahrgangsstufe unterrichten, zu einer „Pädagogischen Konferenz“, um in gegenseitigen Austausch festzustellen, welche Schülerinnen und Schüler besonderer Beratung oder Förderung bedürfen. So sollen mit angemessenen pädagogischen Mitteln negative Auswirkungen auf das Leistungsniveau einzelner Schülerinnen und Schüler vermieden werden. Gegebenenfalls wird auch geprüft, ob es sinnvolle Alternativen zur allgemeinen Hochschulreife ( z.B. Fachhochschulreife und/oder Berufsausbildung) gibt.

### **Sozialpraktikum**

Seit dem Schuljahr 1995/96 führen wir ein 3-wöchiges Sozialpraktikum in der Jahrgangsstufe 11 durch. Anders als das Schülerbetriebspraktikum in der 10. Klasse hat das Sozialpraktikum keine direkte berufsfeldorientierte Aufgabe. Es soll vielmehr den Schülerinnen und Schülern Erfahrungen im Umgang mit behinderten, kranken, pflege- und sonstig hilfsbedürftigen Menschen vermitteln. Es wird durchgeführt in Behinderteneinrichtungen, Diakoniestationen, Pflegeabteilungen von Krankenhäusern, Sonderschulen (für Lernbehinderte, für psychisch Behinderte, für Sehbehinderte), in Tagesbetreuungseinrichtungen, Werkstätten für geistig Behinderte, bzw. psychisch Kranke sowie in Sozialämtern von Stadtverwaltungen.

Während der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung des Praktikums werden die Schülerinnen und Schüler von Betreuungslehrerinnen oder Betreuungslehrern begleitet. Ihre Erlebnisse verarbeiten die Praktikantinnen und

Praktikanten durch die Führung eines Praktikumtagebuches sowie die Erarbeitung eines Praktikumberichtes.

Das Praktikum wurde mehrfach evaluiert. Bei den Schülerinnen und Schülern zeigte sich deutlich ein Zuwachs an sozialer und praktischer Kompetenz. Auch die Eltern der beteiligten Schülerinnen und Schüler empfanden das Praktikum als Bereicherung der erzieherischen Arbeit unserer Schule.

### **Facharbeiten in der 12**

In der Jahrgangsstufe 12 schreiben die Schülerinnen und Schüler in einem Kurs ihrer Wahl eine Facharbeit, die eine Klausur in der 12.2 ersetzt.

Sie werden im Fach Deutsch während eines Projekttages auf diese Facharbeit vorbereitet. Jedem Schüler/jeder Schülerin wird eine Mappe ausgehändigt, die umfangreiche Informationen über die Gestaltung und Bewertung einer Facharbeit enthält. Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Themenfindung, der Literatursuche und während der Schreibphase von ihren Fachlehrerinnen und Fachlehrern betreut. Lehrer des Widukind-Gymnasiums bieten interessierten Schülerinnen und Schülern auch eine Führung durch die Universitätsbibliothek in Bielefeld an.

### **Studienfahrten**

Die Studienfahrten in der Jahrgangsstufe 13 dienen der Vertiefung, Veranschaulichung und Erweiterung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse. Sie sind Bestandteil des Unterrichts und werden im Unterricht vor- und nachbereitet. Sie dauern 8-10 Tage. Die Teilnahme ist verbindlich.

Die Studienfahrten dienen dem fachlichen und dem überfachlichen Lernen in gleicher Weise. Sie werden von den Fachlehrern/Fachlehrerinnen und ihren Kursen geplant. Das gemeinsame Planen der Studienfahrt fördert das Kursklima und die Bereitschaft zur Verständigung und Kooperation. Die fremdsprachlichen Kurse fahren in der Regel nach England, Frankreich und Spanien. Die anderen Kurse wählen Ziele in der Bundesrepublik oder im benachbarten Ausland. In den letzten Jahren wurden Studienfahrten nach Freiburg, Rügen, Rom und Krakau durchgeführt. Durch die Fahrten in unsere Nachbarländer werden die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa vorbereitet, ihr Verständnis für andere Kulturen wird gefördert und ihre Sprachkenntnisse erweitert.

## 6 Beratung

### 6.1 Studien- und Berufsorientierung am WGE

Die Studien- und Berufsorientierung am Widukind-Gymnasium findet statt als eine Abfolge von aneinander anschließenden und aufeinander aufbauenden Informations- und Beratungsbausteinen. Die Teilnahme ist teils verpflichtend, teils freiwillig. Während z.B. das Betriebspraktikum der 10. Klassen eine obligatorische Veranstaltung darstellt, werden andere Angebote auf die Bedürfnisse und Nachfragen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Dies ist bedeutsam, denn die beruflichen und ausbildungsbezogenen Informationsbedürfnisse ändern sich ebenso schnell wie die Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt. Insgesamt erscheint die Berufswahl als ein komplexer biographischer Prozess, in dem individuelle Faktoren wie Lebensplanung ebenso eine Rolle spielen wie das soziale Umfeld und strukturelle Situationen des Arbeitsmarktes und des Ausbildungssektors. Die Schule kann vor allem informieren, beraten und Hilfestellung geben zur Neigungs- und Interessenfindung.

Die Angebote im Einzelnen:

#### **9. Jahrgangsstufe: Bewerbungsverfahren**

Im Fach Deutsch werden aktuelle Modalitäten des Verfahrens der schriftlichen Stellenbewerbung eingeübt. Dieser Baustein ist u.a. nützlich für das nachfolgende Betriebspraktikum in Klasse 10, denn in zunehmendem Maße verlangen Betriebe eine formgerechte Bewerbung bei Aufnahme in ein Praktikum.

#### **10. Jahrgangsstufe: Betriebspraktikum**

Das 14-tägige Betriebspraktikum dient dem unmittelbaren Kennenlernen der Berufs- und Arbeitswelt. Dazu gehören die selbstständige Stellenbeschaffung sowie die praktische Mitarbeit im Betrieb. Das Praktikum soll weniger der direkten Berufswahlvorbereitung dienen, dafür aber Hilfe zur Berufswahl sein, allerdings nur im Umfang einer Berufsfeldorientierung. Auch die Verbesserung der Einschätzung der Eignung und positive Impulse für das schulische Weiterlernen können erreicht werden.

Vorbereitung und Nachbereitung des Praktikums finden im Politikunterricht statt. Bei Bedarf werden Besuche im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit in Herford einbezogen. Alle Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Erfahrungen in einem Praktikumsbericht.

#### **11. Jahrgangsstufe: Sozialpraktikum**

Das dreiwöchige Sozialpraktikum verfolgt primär andere Ziele als das Betriebspraktikum. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen allerdings, dass das Sozialpraktikum zur Berufsfelderkundung im sozialen Bereich verstärkt genutzt wird (Sozialarbeit, erzieherische u. pflegerische Berufe, Sonderpädagogik u.a.).

#### **12. und 13. Jahrgangsstufe: Veranstaltungen der Agentur für Arbeit, der Universität Bielefeld, Kontakte zu Unternehmen der Region u.a..**

Die sog. allgemeinen Berufsberatungen sind verbindlich für die gesamte Jahrgangsstufe 12. Inhaltlich geht es um Grundsatzfragen von Studium und/oder Beruf.

Die folgenden Veranstaltungen der Arbeitsagentur orientieren sich an der Interessenlage der Schülerinnen und Schüler:

- Die Schule organisiert jedes Jahr vier bis fünf Termine mit der akademischen Berufsberatung. In Einzelgesprächen können individuelle Ausbildungsinteressen thematisiert werden. Viele Schülerinnen u. Schüler nutzen dieses Angebot auch mehrfach.
- Auf Wunsch werden für die Jahrgangsstufe 13 Informationen zum ZVS-Bewerbungsverfahren durchgeführt.
- Weitere Angebote der Arbeitsagentur bestehen hinsichtlich der Berufsinformationsbörsen und diverser Vortragsreihen.

In Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld werden folgende Veranstaltungen angeboten:

- Jährlich laden alle Fakultäten zu einem Info-Tag ein. Hier stellen sich die Studienfächer vor und beantworten Fragen zu Berufsperspektiven u.a..
- Die zentrale Studienberatung der Uni bietet außerdem jährlich vier Termine zu dem Workshop „Abitur: Was nun? Was tun?“ und dem Workshop „Auf dem Weg ins Studium“ an.
- Jahrgangsstufenbezogene Einführungen in die Nutzung der Universitätsbibliothek dienen zur Vorbereitung der Facharbeit in 12, zeigen aber auch studiumvorbereitende Wege der Informationsbeschaffung auf.

Info-Veranstaltungen – Betriebe aus der Region bieten Ausbildungsplätze an:

Immer häufiger wenden sich Betriebe direkt an die Schulen um über persönliche Kontakte Bewerber für Ausbildungsplätze anzusprechen. Interessierten Schülerinnen und Schülern wird - zumeist in einer 7. Stunde - die Möglichkeit gegeben, auf direktem Wege Unternehmen und ihre Anforderungsprofile kennen zu lernen.

Eignungstests - Berufswahl:

Seit einigen Jahren bietet das WGE Möglichkeiten zur beruflichen Neigungs- und Interessenfindung über Selbsterkundungstests an unter Mitarbeit des sog. Geva-Instituts. Dieses Unternehmen arbeitet kommerziell, liefert aber ausführliche individuelle Auswertungsdaten zu Berufsinteressen, Begabungen, Qualifikationen und konkrete Berufsvorschläge.

Berufsinformationen des Rotary - Clubs:

Einmal jährlich bieten Rotary- und Lions-Club Vortragsreihen zur Berufserkundung an. Mitglieder dieser Vereinigungen bestreiten Vorträge aus Sicht ihrer persönlichen beruflichen Praxis und Erfahrung.

Berufskundliche Materialien:

Die Schule veröffentlicht am Berufsinformationsbrett aktuelles Informationsmaterial „rund“ um die Themen Studium und berufliche Ausbildung. Bei den Beratungslehrerinnen und -lehrern liegt weiterhin umfangreiches Schriftmaterial aus. Hinzuweisen ist insbesondere auf das zweimonatlich erscheinende Berufswahlmagazin „abi“ herausgegeben von der Bundesagentur für Arbeit.

KURS (Kooperation von Unternehmen der Region mit Schulen):

Dem Widukind-Gymnasium liegt z.Zt. ein Angebot vor, mit der Firma Heckewerth zusammenzuarbeiten. Nach ersten Gesprächen wurden gemeinsame Aktivitäten ins Auge gefasst.

## 6.2 Arbeitsfeld ‚Psychosoziale Beratung‘

Das bestehende Beratungskonzept unserer Schule umfasst folgende Bereiche:

### 1. Schullaufbahn- und Weiterbildungsberatung

- Bildungsinformation – Informationsveranstaltungen
- Anwendung diagnostischer Verfahren
- Individuelle Schullaufbahnberatung bei Lern- und Leistungsproblemen

### 2. Vorbeugende und fördernde Maßnahmen

- ° Selbstbehauptungstraining für Mädchen
  - ein Schnupperkurs für Mädchen der 6. Jahrgangsstufe
  - Eine Integration eines solchen Angebots in das Schulleben macht erfahrungsgemäß eine Teilnahme eher möglich.
- ° Konzentration und Entspannung
  - eine AG für die Erprobungsstufe
  - Schwerpunkte der AG sind Entspannungsübungen zum Stressabbau sowie das Training der Konzentrationsfähigkeit
- ° Training zur Verbesserung der mündlichen Mitarbeit
  - eine AG für die 7. Jahrgangsstufe
  - Ein Verhaltenstraining zum Abbau von Ängsten und Übungen zur Selbstbehauptung und Interaktionsfähigkeit bilden die Schwerpunkte dieser AG.
- ° Soziales Lernen
  - eine Trainingseinheit während des Landschulheimaufenthaltes auf Wangerooge in der 7. Jahrgangsstufe
  - Es werden Unterrichtseinheiten zu den Themen Selbstwertgefühl, Umgang mit Gefühlen, Freundschaft, Cliques und Außenseiter durchgeführt.
- ° Suchtpräventionstage für die 8. Jahrgangsstufe in Zusammenarbeit mit der Drogenberatungsstelle Herford
  - Spiele und Übungen zur Ich-Stärkung stehen im Zentrum dieses Projekts, das eingebunden ist in eine Unterrichtsreihe des Religionsunterrichts

### 3. Einzelfallhilfe

- ° Einzelfallberatung von Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern
- ° Beratung von Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern bei aktuellen Problemen (Außenseiterprobleme, Mobbing, Konflikte mit Eltern u.a.)
- ° Konfliktmoderation
- ° Klassenmoderation
- ° Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Psychologischen Praxen und Einrichtungen durch Vermittlung von Kontakten, Absprachen und Maßnahmen

b) Vorschläge für zukünftige Perspektiven:

Orientierungsstunde

Erhalt der vorhandenen Orientierungsstunden und konzeptionelle Weiterentwicklung in der Sekundarstufe I.

Unterrichtseinheit ‚Soziales Lernen‘ auf Wangerooge

Überarbeitung und Weiterentwicklung der Unterrichtseinheit ‚Soziales Lernen‘ auf der Basis der Erfahrungen der vorangegangenen Jahre.

Schülersprechtage

Auswertung der Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen mit dem ersten Schülersprechtage; Erarbeitung eines verbesserten Modells.

Pädagogische Themenabende

Organisation eines pädagogischen Themenabends in jedem Schuljahr, an dem sich Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer über einen pädagogischen Brennpunkt austauschen, möglichst auf der Basis eines Expertenreferats.

## **7 Fördern und Fordern: Schwächen abbauen – Stärken fördern**

### **Arbeitsgemeinschaften und Unterrichtsprojekte**

In den letzten Jahren konnten wir unser Angebot an Arbeitsgemeinschaften erweitern, um Schülerinnen und Schülern mit besonderen Interessen und besonderen Stärken Möglichkeiten individueller Förderung zu geben. In einzelnen Fächern und Fachrichtungen, z.B. in den Fremdsprachen, in Mathematik, Musik, Kunst usw. haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, Zertifikate zu erwerben, an Wettbewerben teilzunehmen, ihre Kreativität und darstellerische Talente zu entwickeln und in Konzerten und Theateraufführungen zu präsentieren. In Englisch bereiten wir interessierte Schülerinnen und Schüler auf den Erwerb der Sprachzertifikate FCE (First Certificate of English, ab Klasse 11) und die nächsthöhere Stufe CAE (Certificate in Advanced English, ab Klasse 12) vor. Schülerinnen und Schüler, die zusätzliche Französisch-Kompetenzen erwerben wollen, können sich auf DELF- und DALF-Diplome ab Klasse 10 vorbereiten.

In Chören, Orchestern und Bands, die teils im Klassen- und Kursunterricht, aber auch in Arbeitsgemeinschaften stattfinden, gibt es für musikalisch interessierte Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zu entfalten. In Schreibwerkstätten und Theater-AG's erproben sie ihre literarischen und darstellerischen Talente. In den Naturwissenschaften werden außergewöhnliche Experimente durchgeführt, z.B. im Bereich der Gen-Technik, in Mathematik werden schwierige Knobelaufgaben gelöst, um die Schülerinnen und Schüler für Mathematikwettbewerbe vorzubereiten. Im Geschichts-, Fremdsprachen- und Biologieunterricht werden ganze Klassen oder einzelne Schülerinnen und Schüler motiviert, an Wettbewerben teilzunehmen. Sie fertigen teilweise umfangreiche Facharbeiten an. Regelmäßig erhalten unseren Schülerinnen und Schüler Preise bei regionalen, Landes- und Bundeswettbewerben.

### **Diagnose von Stärken und Schwächen**

In Zukunft werden wir mehr als in der Vergangenheit die individuelle Leistungsstärke einzelner Schülerinnen und Schüler in den Blick nehmen und Strategien zur Leistungsverbesserung sowohl der leistungsstarken als auch der leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler entwickeln. Wir hoffen dadurch auch, die Zahl der Wiederholer gering zu halten. Gegenwärtig werden in den 9. Klassen Lernstandserhebungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden nicht benotet. Dieses Verfahren wird schon in ähnlicher Weise seit vielen Jahren in Schweden mit Erfolg durchgeführt. Die durch einen zentralen Computer ausgewerteten Ergebnisse geben den Lehrerinnen und Lehrern Informationen über die in den vorangehenden Klassen erworbenen Kompetenzen in Deutsch, Englisch und Mathematik. Bei den ersten Lernstandserhebungen im Schuljahr 2004/2005 erzielte das Widukind-Gymnasium blendende Ergebnisse. Im Jahr 2007 werden dann die 10. Klassen zentrale Prüfungen in den oben genannten Fächern ablegen, die 50 % der Gesamtnote in dem jeweiligen Fach ausmachen. Unser Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler gut auf diese Prüfungen vorzubereiten, damit sie gute Ergebnisse erreichen.

Das Lehrerkollegium hat begonnen, in den Fachkonferenzen Förderkonzepte zu entwickeln, die Schülerinnen und Schülern mit Leistungsdefiziten in den getesteten Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik helfen sollen, diese Defizite aufzuarbeiten. Ziel ist es, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler, die die Erprobungsstufe am Gymnasium erfolgreich durchlaufen haben, ihren Schulabschluss am Gymnasium machen. Voraussetzung ist natürlich eine entsprechende Bereit-

schaft der Schülerinnen und Schüler, sich für das zu erreichende Ziel anzustrengen. Die Schulleitung wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Personalressourcen Lehrkräfte für die Entwicklung von Förderkonzepten freistellen.

### **Lern- und Förderempfehlungen**

Seit dem Schuljahr 2003/2004 bekommen Schülerinnen und Schüler bei mangelhaften Leistungen Lern- und Förderempfehlungen. Eltern und ihre Kinder erhalten Informationen über diagnostizierten Schwächen und Empfehlungen, wie diese Schwächen abgebaut werden können. An Schülersprechtagen vereinbaren Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften, welche Maßnahmen und Arbeitsschritte notwendig sind, um möglichst schnell wieder zu größerem Lernerfolg zu kommen.

### **Förderprojekt: Schülerinnen und Schüler helfen Schülerinnen und Schülern**

In unserem Förderprojekt werden auf ihrem Lernweg begleitet. In Englisch, Französisch, Latein und Mathematik bilden Fachlehrerinnen und Fachlehrer leistungsstarke und pädagogisch geschickte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10-13 aus. Um den Förderunterricht auf den Förderbedarf und den aktuellen Unterrichtsstoff abstimmen zu können, werden die Tutorinnen und Tutoren von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern in Fördersprechstunden gezielt beraten.

Materialien werden von der Schule gestellt. Die Übungsstunden finden in der Schule oder privat statt. Die Tutorinnen und Tutoren dokumentieren ihre Arbeit auf einem speziellen Formular. Sie bekommen ein Zertifikat für ihre geleistete Arbeit. Leider können wir den Förderunterricht nicht kostenlos anbieten. Ein Informationsblatt der Schule informiert ausführlich über die Preise des Förderunterrichts.

Das Projekt erfreut sich großer Beliebtheit. Es fällt immer wieder auf, dass die Leistungen der Schülerinnen und Schüler sich wesentlich bessern. Die Tutorinnen und Tutoren begrüßen, dass sie ihr Taschengeld auf eine sinnvolle Weise verdienen, denn auch sie wiederholen durch ihren eigenen Unterricht fachliche Inhalte, die ihnen im Unterricht zugute kommen.

Eine systematische Evaluation auf der Grundlage eines Fragebogens ist in Vorbereitung.

### **Hausaufgabenbetreuung**

Inzwischen bieten wir an drei Nachmittagen in der Woche eine Hausaufgabenbetreuung an. Nach dem Unterricht haben die Kinder zunächst Gelegenheit, in der Kantine zu essen. Dort können sie auch mitgebrachte Brote u.a. zu sich nehmen. In einer ruhigen Arbeitsatmosphäre können sie sich auf ihre Aufgaben konzentrieren. Die Hausaufgabenhilfe wird von Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt. Sie stehen bereit, um Fragen zu beantworten und Hilfestellung zu geben. Wir wünschen uns, dass wir in der nächsten Zeit noch mehr Lehrerstunden zur Verfügung stellen können, um die fachliche Beratung der Schülerinnen und Schüler auszuweiten.

### **Angebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler**

Für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gibt es die Möglichkeit, eine Klasse zu überspringen oder gleichzeitig zwei Fremdsprachen zu lernen. Die Schule berät im Einzelfall über Vor- und Nachteile einer solchen Entscheidung. Häufig wollen Schülerinnen und Schüler, die eine Klasse überspringen könnten, ihre Jahrgangsstufe nicht verlassen. Sie haben in Einzelfällen die Möglichkeit, auf Vorschlag der Schule an Begabtenakademien teilzunehmen, die von öffentlichen oder privaten Trägern z.T. in den Ferien veranstaltet werden. Wir empfehlen und begleiten auch die Teilnahme an Wettbewerben in den Fremdsprachen, den Natur- und Gesellschaftswissenschaften oder den Erwerb von Sprachdiplomen. In unseren zahlreichen Arbeitsgemeinschaften bekommen besonders begabte Schülerinnen und Schüler vielfältige Angebote, ihre Fähigkeiten zu entfalten. In Einzelfällen unterstützen wir auch eine Teilnahme an einem Schülerstudium an der Universität Bielefeld.

## 8 Strukturen der Zusammenarbeit

### 8.1 Kooperation der Lehrerinnen und Lehrer

#### **Absprachen und Entwicklung gemeinsamer Konzepte**

In Schulen, in denen Lehrerinnen und Lehrer ein gemeinsames Konzept von Bildungs- und Erziehungsarbeit erarbeitet haben, sind regelmäßige Absprachen über die gemeinsame Arbeit, sowie Informationen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler notwendig.

Eine gute Tradition hat an unserer Schule die gemeinsame Planung von Unterricht und Klassenarbeiten für einzelne Jahrgangsstufen.

In den Fachkonferenzen werden von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern Konzepte für einen aktuellen und schülerorientierten Unterricht diskutiert und erarbeitet.

#### **Pädagogische Konferenzen**

In jedem Schuljahr finden pädagogische Konferenzen statt, in denen Bildungsinhalte und Erziehungsziele abgestimmt werden. In diesen Konferenzen werden Konzepte überprüft, Änderungen vereinbart und Absprachen getroffen.

Neben den regelmäßig stattfindenden Erprobungsstufen- und Notenkonferenzen am Halbjahresende, in denen der Leistungs- und Entwicklungsstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler beraten wird, gibt es eine Reihe weiterer pädagogischer Konferenzen zu einzelnen Themenschwerpunkten:

Klasse 5:	Umwelterziehung, Schulordnung, Freiarbeit, Regeln des Zusammenlebens, Methodentraining
Klasse 6:	Methodentraining, Epochenunterricht
Klasse 7:	Landschulaufenthalt in Wangerooge, Vermittlung von Sozialkompetenz
Klasse 8:	Informations- und kommunikationstechnologische Grundbildung, Drogenprävention
Klasse 9:	Epochenunterricht, Sprachenfahrten
Klasse 10:	Betriebspraktikum, Versetzungsordnung in die 11, Klassenfahrten
Jgst. 11-13:	Pädagogische Konferenzen: Feststellung von Beratungsbedarf einzelner Schülerinnen und Schüler.

In mehreren Klassenstufen finden auch Elternabende für alle Eltern des Jahrgangs statt, an denen über Unterrichtsinhalte, Erziehungsziele und Fahrtenprogramme informiert wird.

#### **Organisationsstrukturen**

Am Widukind-Gymnasium gibt es seit vielen Jahren Organisationsstrukturen, die eine regelmäßige und systematische Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer und der Schulleitung fördern.

So tagt in regelmäßigen Abständen die Verwaltungsrunde der Studiendirektoren mit der Schulleitung, um wichtige organisatorische und pädagogische Aufgaben zu koordinieren. Zu der Verwaltungsrunde gehören neben der Schulleiterin und dem Stellvertreter der Stundenplaner, der Verwaltungskoordinator, die Stufenleiter und Stufenleiterinnen für die Unter-, Mittel- und Oberstufe, die Fachbereichskoordinatoren für die Fremdsprachen, Deutsch und Kunst, die Gesellschafts- und die Natur-

wissenschaften. Die Koordinatoren arbeiten im Rahmen ihrer Aufgaben weitgehend selbständig.

Einmal wöchentlich tagt die Oberstufenrunde, zu der neben der Schulleitung die Oberstufenleiterin und jeweils zwei Beratungslehrer oder Beratungslehrerinnen für die Jahrgangsstufen 11 bis 13 gehören. In dieser Runde werden wichtige organisatorische und inhaltliche Fragen der gymnasialen Oberstufe (die Organisation der Kurse, die Studienfahrten, die Gestaltung der Abiturentlassungsfeier u.a.) besprochen. Aber auch einzelne Schüler und Schülerinnen, ihre Schullaufbahn, ihre Berufsperspektiven und gelegentlich auftretende Probleme sind Gegenstand gemeinsamer Beratungen.

Ebenfalls einmal in der Woche tagt die Schulleitung mit dem Lehrerrat, der die Interessen der Lehrerinnen und Lehrer gegenüber der Schulleitung vertritt. Diese regelmäßigen Zusammenkünfte geben den Vertretern des Lehrerkollegiums die Möglichkeit, ihre Anliegen und Probleme zeitnah vorzutragen. Die Schulleitung berät sich auch mit dem Lehrerrat über wichtige Entscheidungen, die die Arbeit des Lehrerkollegiums betreffen.

## 8.2 Elternarbeit

### **Erziehung und Bildung als Geben und Nehmen**

In gegenseitigem Respekt vor dem Erziehungsauftrag der Schule und dem Erziehungsauftrag der Eltern und in dem Bewusstsein, dass eine engagierte Schule engagierte Eltern braucht, die mit den Lehrerinnen und Lehrern erzieherisch zusammenwirken, setzen sich die Eltern für die Gestaltung der Schule als Ganzes ein; mit dem Ziel, bestmögliche Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen in einem guten Schulklima zu schaffen.

Die der Schule anvertrauten Kinder sollen sich dort, wie in den Leitzielen formuliert, zu selbstbewussten und selbständigen Persönlichkeiten entwickeln können, die ihre individuellen Begabungen in sozialer Verantwortung gut entfalten können.

Die Eltern verstehen es als ihre Aufgabe, ihre Kinder in den Lern- und Erziehungsprozessen zu unterstützen, indem sie für angemessenes häusliches Lernumfeld, z.B. einen ruhigen Arbeitsplatz, Sorge tragen. Auch nutzen die Eltern die schulischen Beratungsangebote und unterstützen die außerunterrichtlichen Angebote der Schule.

### **1. Zusammenarbeit in den Gremien**

Voraussetzung für erfolgreiches Lernen ist ein – bestehendes – gutes Schulklima, das auch durch Mitwirkung der Eltern bewahrt und verbessert werden soll.

Es ist durch vertrauensvolle und respektvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und Eltern geprägt und basiert auf fundierten Informationen sowie Transparenz und Akzeptanz.

a)

Die Zusammenarbeit mit den Eltern findet im Rahmen der vom Schulgesetz vorgesehenen Gremien – Klassenpflegschaften, Klassenkonferenzen, Fachkonferenzen, Schulpflegschaft, Schulkonferenz – statt. Es ist üblich, dass die Eltern bereits im Vorfeld der Sitzungen informiert und in die Ent-

scheidungsfindung mit einbezogen werden. Sie werden über aktuelle schulpolitische Entwicklungen informiert, um die Schule inhaltlich und organisatorisch mitgestalten zu können. In regelmäßigen Abständen wird ein Elternbrief über wichtige Entwicklungen an der Schule herausgegeben.

b)

Diese positiven Tendenzen sollen verstärkt und instrumentalisiert werden. Mit dem Ziel, für noch mehr Transparenz und Akzeptanz zu sorgen, sollen je nach Bedarf schulische Koordinationsgruppen für einzelne Projekte durch die Schulkonferenz installiert werden.

c)

Eine erste Gruppe, in der sowohl Eltern als auch Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler vertreten sein könnten, sollte das vorgelegte, komplexe Schulprogramm in Anlehnung an den „Roten Faden“ in eine Kurzfassung transformieren, die die Leitziele und Leitgedanken enthält.

d)

Im Medienzeitalter müssen auch neue Kommunikationswege (z.B. per E-Mail) beschritten werden. Die Elternvertretung hat das Ziel, die Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler ständig aktuell über ihre Arbeit auf der Homepage des Widukind-Gymnasiums zu informieren. Wünschenswert wäre eine Aufstellung der jeweiligen Ansprechpartner (z.B. Koordinatoren) der Schule.

Es finden bereits jetzt zwischen den Vorsitzenden der Schulpflegschaft und der Schulleitung regelmäßige, konstruktive und gute Informationsgespräche statt.

Die Elternkommunikation soll verbessert werden: U. a. sollen die Vertreter der Fachschaftskonferenzen an die Schulpflegschaft kurz berichten.

Über die in regelmäßigen Abständen stattfindenden Informations- und Diskussionsveranstaltungen – wie z. B. die Veranstaltung „Gefahren im Internet“ mit vorangestelltem Workshop im April 2005 – sollen Informationen ins Internet gestellt werden.

e)

Ein Eltern-Arbeitskreis wertet im Augenblick den INIS-Bericht 2004 – Ergebnisse der Umfrage der Bertelsmann-Stiftung zu „Qualitätsentwicklung im regionalen Umfeld“ des Kreises Herford – aus und wird einen Katalog erarbeiten, der Gegenstand einer Projektgruppe werden könnte. Ein Aspekt ist bereits jetzt sichtbar:

Der Wunsch der Schülerinnen und Schüler, dass ihre Leistungen mehr gewürdigt werden sollten. Daraus könnte ein Festakt „Widu-Fest“ o.Ä. abgeleitet werden, an dem unter Beteiligung der gesamten Schule / Schulöffentlichkeit alle bemerkenswerten Leistungen – von Wettbewerbsleistungen und -beiträgen bis Gartenbauerfolgen – gewürdigt werden.

## **2. Mitgestaltung des Schulalltages durch die Eltern**

Die Eltern wollen die Schule als Ganzes fördern; und werden weiterhin zusätzlich zu den – in Enger erheblichen – öffentlichen Ausgaben (Anbau!) Arbeitskraft und Geld oder geldwerte Leistungen investieren.

a)

Auf Klassenebene werden von den Klassenpflegschaftsvorsitzenden und engagierten Eltern Klassenfeste, Weihnachtsfeiern, Wanderungen, sportliche Aktivitäten u.Ä. organisiert, um den Zusammenhalt der Klasse zu fördern. Des weiteren finden neben den Elternabenden regelmäßig Stammti-

sche statt, zu denen auch die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer und Fachlehrerinnen und Fachlehrer eingeladen werden können.

b) Bei der Gestaltung des Außengeländes vor dem neuen Unterstufen-Anbau konnte mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins und durch tatkräftige Unterstützung der Eltern das schulische Gestaltungskonzept realisiert werden;  
ein Kletterberg mit Baumstämmen und Brücke sowie ein Beach-Volleyball-Feld wurden errichtet.

c) Ein weiteres Beispiel der Elternarbeit ist die Mediothek, das „Selbstlernzentrum“, die ohne die engagierte und dankenswerte Mitarbeit der Eltern so nicht existieren würde. Z. Zt. sind es sechs Eltern, die in regelmäßigen Wochenstunden katalogisieren, Aufsicht führen und beraten und so die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer unterstützen.

d)  
Der Förderverein, gegründet und geführt von engagierten Eltern, gibt einmal jährlich die „Jahresschrift“ heraus, die einen Überblick über Höhepunkte des vergangenen Schuljahres gibt. Darüber hinaus unterstützt der Förderverein kulturelle Projekte und engagiert sich für die Verbesserung des schulischen Umfeldes (s.o.).

e)  
Das Fahrtenprogramm des Widukind-Gymnasiums wurde unter Mitwirkung der Eltern konzipiert. Die angestrebten pädagogischen Werte sind nach Auffassung der Eltern mit jeder Fahrt, insbes. den Unterstufenfahrten nach Rödighausen, erreicht, so dass summa summarum festgestellt werden kann, dass das soziale Verhalten der Schülerinnen und Schüler positiv bestärkt wurde und gute pädagogische Rahmenbedingungen bestehen. Die Eltern haben immer wieder ihre Bereitschaft erklärt, bei der Umsetzung Hilfestellung zu geben. Das Programm soll nach Vorliegen des neuen Schulgesetzes aktualisiert und konsensfähig fortgeschrieben werden, so dass für die Eltern ein verlässliches Programm vorgelegt werden kann.

f)  
Die von den Eltern außerordentlich begrüßte Projektarbeit: Deutsch (Zeitungsjahr), Projekttag zur Drogenprävention, Geschichtsprojekte, Biologie, Mathematikwettbewerbe etc. soll bestärkt und unterstützt werden.

g)  
Das in 2-jährigem-Rhythmus stattfindende Herbstfest zeigt ebenfalls die Bereitschaft der Eltern, sich engagiert für das gute Schul- und Kulturklima einzusetzen. In beispielhafter Art und Weise wird von den Eltern der 7. und 8. Klassen ein Ambiente geschaffen, in dem sich Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Oberstufenschüler und Ehemalige kommunikativ näher kommen und sich mehr als wohl fühlen.

h)  
Wünschenswert wäre ein Projekt der Fachschaften und Geschichte, „Widukind im Widukind-Gymnasium“ o. Ä., das sich damit befasst, den Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit einer künstlerischen Ausgestaltung und einer historischen Reflexion der Gestalt Widukinds die Gelegen-

heit zu geben, den Namensgeber ihrer Schule zu- und einordnen zu können und eine Verbindung zwischen Schule und Stadt Enger mit ihrem Widukind-Museum (Wieder-Eröffnung 2006) zu schaffen.

Wünschenswert wäre weiterhin eine Rechtskunde-Arbeitsgemeinschaft im Sinne der Konkretisierung der Leitziele.

#### Ausblick

In Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern sind die Eltern zunehmend in der Lage, den Leistungsstand und die Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Kinder realistisch zu beurteilen (Lernstandserhebungen), um mit ihnen die Schullaufbahn aktiv zum Vorteil des Kindes (Lern- und Förderempfehlungen, Schullaufbahnberatung, Berufsberatung etc.) gestalten zu können.

### 8.3 Die Arbeit der Schülervertretung

#### **Interessenvertretung und aktive Teilnahme am demokratischen Leben der Schule**

Die SV vertritt die Interessen der Schülerinnen und Schüler. Sie ist in der Schulkonferenz – zusammen mit Elternvertretern und Vertretern der Lehrerinnen und Lehrer – an schulischen Entscheidungen beteiligt, wählt Vertreter der Schülerschaft, die in den Fachkonferenzen mitdiskutieren und die Sicht der Schülerinnen und Schüler verdeutlichen, sie leitet Wünsche und von Schülerinnen und Schülern wahrgenommene Probleme weiter und nimmt so aktiv am demokratischen Leben in der Schule teil.

#### **Schülerrat und Schülersprecher-Team**

Der Schülerrat, dem alle Klassen- und Jahrgangsstufensprecherinnen und -sprecher angehören, wählt am Widukind-Gymnasium jedes Jahr ein Schülersprecher-Team, das regelmäßig Sitzungen einberuft, um mit den Vertretern der einzelnen Klassen aktuelle Probleme oder Vorhaben zu besprechen.

Unterstützt werden der Rat und die Sprecherinnen und Sprecher dabei zur Zeit von einer Verbindungslehrerin und einem Verbindungslehrer, die der SV beratend zur Seite stehen.

Die Schülervertretung hat in der Regel ein Mal wöchentlich einen Gesprächstermin mit der Schulleitung. An diesen Gesprächen nehmen auch die SV-Lehrerin und der SV-Lehrer teil.

Die Schülervertreter bitten um Unterstützung für Projekte, die sie durchführen möchten (z. B. Sportturniere oder ein Schulfest für die ganze Schule) und informieren sich regelmäßig über Themen, die auch Gegenstand der Abstimmung in der Schulkonferenz sind.

Sie informieren sich aber auch über Rechtsfragen, um Schülerinnen und Schüler, die sich z.B. über einen Test beschwerten, sachgemäß beraten zu können, und bitten um Vermittlung bei Differenzen mit einzelnen Lehrerinnen und Lehrern.

#### **Aktionen und Projekte**

Entsprechend den in der Schulkonferenz gemeinsam beschlossenen Leitzielen wollen die Schülerinnen und Schüler, die sich an der SV-Arbeit beteiligen, mit ihren

Aktivitäten und den von ihnen organisierten Aktionen und Projekten dazu beizutragen, Toleranz und ein rücksichtsvolles Umgehen miteinander zu fördern und die Schulgemeinschaft zu stärken:

Die SV organisiert z.B. jedes Jahr ein Fußballturnier für die fünften Klassen. Ein weiteres Aktionsfeld in dieser Hinsicht sind Karnevalsfeiern für die gesamte Erprobungsstufe oder Sponsorenläufe, deren Ertrag einem guten Zweck dienen soll. Auch Hilfsaktionen zum Beispiel für Unicef oder andere vergleichbare Organisationen sollen solchen Zwecken dienen und zeigen das soziale Engagement der Schülerschaft.

Schulintern gab es die Aktion „Erste-Hilfe-Schein“, um in einer Notfallsituation schnell reagieren zu können und evtl. lebensrettende Sofortmaßnahmen zu leisten. Um ein reibungsloses Zusammenleben der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, entstand zusammen mit Lehrerinnen und Lehrern das so genannte „Anti-Mobbing-Projekt“.

Seit dem vergangenen Schuljahr existiert – nach dreijähriger Pause – wieder eine SV-Arbeitsgruppe, die den vorliegenden Abschnitt mit der Schulleitung erarbeitet hat. Sie wird über die Weiterentwicklung des Schulprogramms beraten und Vorschläge entwickeln.

## 9 Evaluation – ein Fremdwort?

Viele Unternehmen und öffentliche Institutionen befragen ihre Kunden, ob sie mit Angebot und Qualität zufrieden sind. Sie evaluieren ihre Leistung, um Rückschlüsse für ihre Arbeit zu ziehen. Durch Qualitätsmanagement konnte so in vielen Bereichen der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens die Zufriedenheit der Kunden gesteigert werden.

Auch am Widukind-Gymnasium gibt es seit vielen Jahren Erfahrung mit Evaluation. Einzelne Projekte (z.B. der Epochenunterricht, der Blockunterricht, das Sozialpraktikum, das Methodentraining u.a.) waren in der Vergangenheit Gegenstand von Evaluation. Einzelne Klassenlehrer- und Klassenlehrerinnen lassen ihre Klassen regelmäßig Evaluationsbögen ausfüllen und werten diese hinsichtlich der Gestaltung ihres Unterrichts aus.

Eine systematische Evaluation von Unterrichtsergebnissen findet im Rahmen der Auswertung der Ergebnisse von Parallelarbeiten und Lernstandserhebungen statt. Im Hinblick auf zentrale Prüfungen in den 10. Klassen und das Zentralabitur wird der Prozess der Auswertung und des Vergleichs von Schülerleistungen in der nächsten Zeit noch eine größere Bedeutung gewinnen.

Entwicklung und Umsetzung von Förderkonzepten gehören zu den Schulprogrammsschwerpunkten des Widukind-Gymnasiums. Deshalb wurde der Erfolg unseres Konzepts von den beteiligten Kolleginnen und Kollegen mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und in Teamsitzungen ausgewertet.

Im Rahmen des Projektes „Schule & Co“, an dem das Widukind-Gymnasium beteiligt ist, wurden in den vergangenen Jahren Evaluationsberater ausgebildet, die Kolleginnen und Kollegen bei der Evaluation von Unterricht oder Unterrichtsprojekten

ten beraten. Sie bieten Hilfe zur Selbsthilfe, ihre Aufgabe besteht nicht darin, Kolleginnen und Kollegen zu beurteilen. Sie haben ausschließlich eine beratende Funktion.

Im Schuljahr 2004/2005 hat sich unsere Schule an einem von der Bertelsmann-Stiftung entwickelten Projekt zur Qualitätsentwicklung von Schulen im regionalen Umfeld Kreis Herford beteiligt. Das im Projekt angewandte INIS-Instrumentarium ist ein standardisiertes Messverfahren für die Selbstevaluation von Schulen. Es ermöglicht eine Einschätzung der erreichten schulindividuellen Entwicklungsstände im Qualitätsvergleich mit anderen Schulen. In einer breit angelegten Befragung wurden Daten ermittelt, die den Schulen in einem umfangreichen Datenpaket in standardisierter Form übermittelt wurden. Sie wurden zunächst von unseren Evaluationsberatern aufbereitet und den schulischen Gremien vorgestellt. Sie bieten nun die Grundlage für unserer weitere schulische Entwicklungsarbeit, die Teil der Schulprogrammarbeit ist.

## 10 Fortbildungsplanung

Die Lehrerinnen und Lehrer des Widukind-Gymnasiums nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, um ihre Kompetenzen im Bereich der Erziehung und des Unterrichts zu erweitern. Die Schulleiterin befürwortet die Teilnahme einzelner Lehrerinnen und Lehrer, wenn die in der Fortbildungsmaßnahme vermittelten Kompetenzen der Umsetzung des Schulprogramms dienen und kein Unterricht ausfällt bzw. Unterricht sinnvoll vertreten werden kann.

In den vergangenen Jahren haben fast alle Lehrerinnen und Lehrer an **Fortbildungen zum Einsatz von neuen Technologien im Unterricht** teilgenommen. Hier ist der Fortbildungsbedarf gegenwärtig weitestgehend gesättigt.

Im Kreis Herford gab es in den letzten Jahren im Rahmen des Projektes „Schule & Co“ zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen. Viele Lehrerinnen und Lehrer haben an **Fortbildungen zum Methodentraining, zur Teamentwicklung und zum Einsatz von Gruppenarbeit** teilgenommen. Eine kleinere Gruppe hat ihre Fähigkeiten im Bereich des **Schulmanagements** erweitert. Vier Kolleginnen und Kollegen haben sich als **Evaluationsberater** ausbilden lassen. Auch die Schulleiterin hat regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen. Auch in Zukunft wird die Schulleitung neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit anbieten, an den Fortbildungen des Kreises Herford teilzunehmen, damit sie qualifiziert in den Klassenteams im Bereich des Methodentrainings u.a. mitarbeiten können.

Regelmäßig finden auch nachmittags **schulinterne Fortbildungsveranstaltungen** von Klassenteams zur Umsetzung und Pflege der vermittelten Methoden statt. Die Kolleginnen und Kollegen werden durch einen Moderator der Bezirksregierung, der auch Kollege unserer Schule ist, regelmäßig beraten und in ihrer Arbeit begleitet.

Das regionale Bildungsbüro im Kreis Herford bietet darüber hinaus **Fortbildungen zu allgemeinen Fragen der Bildung und Erziehung** an, die von unseren Kolleginnen und Kollegen besucht werden. So nahmen einige Kolleginnen an einer Fortbildung zu Gefahren im Internet teil. Die dort erworbenen Kompetenzen fließen in die Elternarbeit ein.

Im Bereich der **fachlichen Fortbildung** durch die Bezirksregierung nehmen Kolleginnen und Kollegen zur Zeit an Fortbildungen zur Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts (Sinus-Transfer) und der Erweiterung des selbständigen Lernens in der gymnasialen Oberstufe teil. Ein weiterer Schwerpunkt sind Fortbildungsmaßnahmen zur Umsetzung der Kernlehrpläne und zur Einführung des Zentralabiturs. Regelmäßig möchten mehr Kolleginnen und Kollegen an diesen fachlichen Fortbildungsmaßnahmen der Bezirksregierung teilnehmen als Plätze vorhanden sind. Deshalb wäre eine Ausweitung der fachlichen Fortbildung durch die Fachdeponenten der Bezirksregierung wünschenswert.

Kolleginnen und Kollegen aus den gesellschaftswissenschaftlichen Fachkonferenzen (Erkunde, Geschichte, Politik) haben im letzten Schuljahr an Fortbildungsveranstaltungen zur Umsetzung der ökonomischen Bildung in den genannten Unterrichtsfächern teilgenommen. Moderatoren der Bezirksregierung haben auch in unserer Schule eine Veranstaltung durchgeführt. Ein entsprechendes fachlich überzeugendes zusätzliches Angebot durch die Moderatoren könnte hilfreich sein, das eigene schulinterne Curriculum zu überarbeiten.

Im vergangenen Schuljahr haben einige Lehrerinnen und Lehrer an der von der Hertie-Stiftung finanzierten und begleiteten **Fortbildung zu „Jugend debattiert“** teilgenommen. Die Schulung der beteiligten Klassen im Bereich des Debattierens und die Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler im Wettbewerb in Bielefeld haben die beteiligten Fachkonferenzen motiviert, auch weiterhin am Wettbewerb teilzunehmen und Kolleginnen und Kollegen für die Fortbildung vorzuschlagen.

Im Herbst 2004 hat der Fortbildungskoordinator im Auftrag der Schulleitung eine **Befragung des Lehrerkollegiums** durchgeführt, um den **Fortbildungsbedarf** zu ermitteln. Ziel dieser Befragung war die systematische Erhebung des Fortbildungsbedarfs. Es sollte festgestellt werden, ob das vorhandene Angebot durch staatliche und private Träger ausreicht oder ob gezielt schulinterne Veranstaltungen zu einzelnen Themenbereichen durchgeführt werden sollten. Durch die Evaluation des Bedarfs sollte auch ermittelt werden, für welche Veranstaltungen das zugewiesene Budget vorrangig verwendet werden soll.

Die Ergebnisse der Befragung wurden dem Lehrerkollegium im Januar 2005 vorgestellt.

Das **primäre Interesse** der Lehrerinnen und Lehrer am Widukind-Gymnasium gilt der **fachlichen Fortbildung**. Ungefähr 80% der befragten Lehrerinnen und Lehrer wünschen Unterstützung bei der Umsetzung von Vorgaben zu zentralen Prüfungen und neuen curricularen Herausforderungen (z.B. Englisch als fortgesetzte Fremdsprache in 5, zweite Fremdsprache in Klasse 6, Erstellung von Klausuren, Kernlehrpläne u.a.) Ein deutlich geringerer Teil (ca. 20 %) wünscht weitere Fortbildungen zum Methodentraining. Ein ähnlich großer Anteil möchte in Fortbildungen zum „Arbeitsplatz Schule“ Techniken zur Bewältigung des Schulalltags vermittelt bekommen. Die Lehrerkonferenz fasste den Beschluss, dass das Fortbildungsbudget vorrangig für die drei oben genannten Themenfelder verwendet werden solle.

## **11 Entwicklungsziele und Arbeitsvorhaben für 2008 und 2009.**

### **Orientierungsgrundlage für die Arbeitspläne der einzelnen Fachgruppen, Arbeitsteams und schulischen Gremien**

Die konkreten Arbeitsvorhaben, die die Fachgruppen, Arbeitsgruppen und schulischen Gremien in diesem und im kommenden Schuljahr in Angriff nehmen und – soweit möglich – umsetzen wollen, zielen zum einen auf die Stabilisierung und Sicherung der unsere schulische Arbeit prägenden Entwicklungen, wie sie in den vorangehenden Kapiteln verdeutlicht wurden.

**Der nachfolgende Arbeitsplan lag in seinem Kern bereits zum Zeitpunkt der Qualitätsanalyse im November 2007 vor. (Er ersetzt den alten Plan aus dem Jahr 2005.)**

**Weitere Vorhaben, die sich aus der Auswertung der im Qualitätsbericht von 2008 genannten Entwicklungsanstöße oder durch aktuelle Entwicklungserfordernisse und die schulische Fortentwicklung ergeben, werden – so hat die Schulkonferenz beschlossen – zusätzlich in den Plan aufgenommen.**

**Neu aufgenommene Ziele und Arbeitsvorhaben sind farbig markiert.**

## Unterrichtsentwicklung

<b>Entwicklungsziele</b>	<b>Arbeitspläne</b>	<b>beteiligte Gremien</b>
<p><b>Weiterentwicklung von kompetenzorientierten hausinternen Lehrplänen</b></p>	<p><b>Lehrplanarbeit in <u>allen Fächern</u>:</b></p> <p><b>Überarbeitung der Fachlehrpläne für die Sekundarstufen 1 und 2 unter Berücksichtigung veränderter Vorgaben und Anforderungen sowie neu entwickelter schulischer Konzepte (zum selbstständigen Lernen, zur Kompetenzorientierung, zur Förderung etc.)</b></p>	<p><b>Fachkonferenzen</b>                      Fachbereichsleitungen</p>

<p><b>Weiterentwicklung von Konzepten kriteriell geleiteter Leistungsfeststellung und -bewertung</b></p>	<p><b>Absprachen über Maßstäbe und Verfahren der Leistungsfeststellung und -bewertung, Vereinbarungen über Verfahren einer transparenten Anwendung von Bewertungsmaßstäben</b></p>	<p><b>Fachkonferenzen</b>                  Fachbereichsleitungen                  Schulleitung</p>
<p><b>Erweiterung individualisierter und niveaudifferenzierender Lernangebote in einzelnen Unterrichtsfächern</b></p>	<p><b>Entwicklung von niveaudifferenzierenden und Individualisierung ermöglichenden Unterrichtsbausteinen und Aufgabenstellungen</b></p>	<p><b>Fachkonferenzen</b>                  Fachbereichsleitungen</p>
<p><b>Weiterentwicklung der <u>Lernstudios</u></b></p>	<p><b>Erfahrungsauswertung und Weiterentwicklung von Bausteinen der Lernstudioarbeit in den Fächern Mathematik, Französisch und Latein</b>                  neuer Baustein für die Lernstudio-Arbeit:                  Neuentwicklung von Bausteinen zur Erschließung von Sachtexten (fächerübergreifend mit Berücksichtigung des gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Bereiches)</p>	<p><b>betroffene Fachkonferenzen</b></p>
<p><b>tragfähige und auf das Gesamtangebot abgestimmte Unterrichtskonzepte für die neu zu gestaltende <u>differenzierte Mittelstufe</u></b></p>	<p><b>Erstellen von Fachkonzepten sowie Beschreibungen von Unterrichtsvorhaben und Lernangeboten, Ausweis zu erwerben der Kompetenzen (Sach-, Urteils- und Methodenkompetenzen), Ausweis von Elementen selbstständigen Lernens, Erstellen von Informationspapieren für die Mit-</b></p>	<p><b>betroffene Fachkonferenzen</b></p>

	<p>wirkungsgremien → Entwickeln von Orientierungs- und Informationspapieren für Schülerinnen und Schüler, Eltern, das Kollegium <b>Entwicklung eines Unterrichtskonzepts für das neue Fach „Wirtschaftliche Grundbildung“</b></p>	
<p><b>Konzeptentwicklung für die neue <u>Oberstufe</u> G8</b></p>	<p><b>Entscheidungen über Wahlmöglichkeiten außerhalb der Pflichtbindungen unter Berücksichtigung des Schulprofils</b> <b>Entwickeln von Orientierungs- und Informationspapieren für Schülerinnen und Schüler, Eltern, das Kollegium</b></p> <p><b>Evaluation der Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit dem Zentralabitur und seiner Vorbereitung im Unterricht</b></p>	<p><b>Schulkonferenz</b> <b>Oberstufenberatungsteam</b> Schulleitung Oberstufenteam Fachkonferenzen</p>

## Lernkonzepte

<b>Entwicklungsziele</b>	<b>Arbeitspläne</b>	<b>beteiligte Gremien</b>
Weiterentwicklung selbstständigen Lernens	<b>Entwicklung weiterer Trainingsbausteine selbstständigen Lernens</b>	<b>Fachkonferenzen und Fachbereichskordinatoren und Konzept-Team</b>
	<b>Evaluation der neuen Bausteine</b>	<b>s.o. plus Mithilfe der Evaluationsberater</b>
	<b>Vereinbarungen zu verpflichtend zu verankernden Bausteinen (z.B. Arbeiten mit der Mediothek)</b>	
vertiefte und erweiterte Methodenkompetenzen der Schülerinnen und Schüler	Koordinierung von abgestimmten fachrelevanten und fächerübergreifend relevanten Methodenbausteinen und Entwicklung eines verbindlichen Methodenkanons für den Fachunterricht (nach Jahrgangsstufen)	<b>Koordinierungsgruppe und Fachkonferenzvertreter</b>
	<b>dazu: Absprachen zur Verbesserung des Informationsflusses zwischen den Lehrkräften (der verschiedenen Fächer)</b>	

	<b>Absprachen über in den Fächern und Jahrgangsstufen einzuübende Methoden</b>	
	<b>Stärkung der Debat- tierfähigkeiten (Nutzung der im De- battierwettbewerb ge- wonnenen Erfahrun- gen für den Fachun- terricht)</b>	
vertiefte und erweiterte Medienkompetenzen der Schülerinnen und Schüler	<b>Entwicklung neuer und erweiterter jah- gangsstufenadäquater Bausteine zu medial gestützten Präsen- tationstechniken</b>	
	<b>Vermittlung von Stra- tegien zum sachan- gemessenen und kri- tischen Umgang mit Texten aus dem Inter- net</b>	
	<b>Einführung in die Nut- zung des neu entwi- ckelten „Lernmana- gementsystems“ u.a. zum selbstständigen Wiederholen, Üben und Vertiefen</b>	

## Förderung

<i>Entwicklungsziele</i>	<i>Arbeitspläne</i>	<i>beteiligte Gremien</i>
<b>Weiterentwicklung des Förderkonzepts</b>	<b>Überprüfung und Aktualisierung des Fördermaterials</b>	<b>Fachkonferenzen</b> Stufenleiter Koordinatoren für Hausaufgabenbetreuung und „Schüler helfen Schülern“
	<b>evtl. Erarbeitung von neuen Konzepten individueller Förderung in bisher weniger beachteten Förderbereichen</b>	
	<b>Erweiterung der Hausaufgabenbetreuung</b>	

## Schulfahrten und Schulpartnerschaften

<i>Entwicklungsziele</i>	<i>Arbeitspläne</i>	<i>beteiligte Gremien</i>
<b>Entwicklung eines Fahrtenkonzepts für das G8-Gymnasium</b>	1. Beschlussfassung über das von der Schulleitung und Stufenleitern vorgelegte Konzept 2. Umsetzungsplanung mit Einbindung in den Fachunterricht	<b>Fahrtenkoordinator</b> Mittel- und Oberstufenkoordinatoren Fachkonferenzen Klassenlehrerteams
<b>Pflege und Ausbau unserer Schulpartnerschaften</b>	<b>Einbindung neuer Partnerschaften in den Fachunterricht</b>	<b>Fachkonferenzen</b> Fahrtenkoordinator

## Fortbildung

<i>Entwicklungsziele</i>	<i>Arbeitspläne</i>	<i>beteiligte Gremien</i>
<p><b>Systematische <u>Fortbildung</u> der Lehrerinnen und Lehrer zu zentralen Aspekten der Schulentwicklung</b></p>	<p><b>Organisation und Gestaltung von Modulen schulinterner Lehrerfortbildung unter Einbeziehung des Fortbildungsangebots des Herforder Kompetenzteams sowie externer Experten,</b>  <b>z.B.</b>  <b>zur individuelle Förderung zur Leistungsbeurteilung</b>  <b>zur Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Organisation von Lernprozessen,</b>  <b>zum Arbeiten mit dem neu entwickelten Unterrichtswerkzeug des computerbasierten <i>Lernmanagementsystems</i></b></p> <p><b>schulinterne Fortbildung für neue Lehrkräfte zur Gestaltung von mündlichen Abiturprüfungen</b></p>	<p><b>Schulleitung, Fortbildungskoordinator, Fachteams, externe Berater,</b>  <b>Kompetenzteam des Kreises Herford</b></p>
<p><b>Systematische <u>fachbezogene Fortbildung</u> zur Verknüpfung von fachdidaktischen Prinzipien und Neuorientierungen mit schulischen Entwicklungszielen (nach Bedarf der Fachgruppen)</b></p>	<p><b>Beteiligung an und Organisation von Fortbildungskooperationen von Schulen im Kreis</b></p>	<p><b>Fachteams, externe Berater, Fortbildungskoordinator (mit Unterstützung des Kompetenzteams des Kreises Herford)</b></p>

## Evaluation

<b>Entwicklungsziele</b>	<b>Arbeitspläne</b>	<b>beteiligte Gremien</b>
<b>Unterrichtskonzepte und Arbeitsstrukturen durch verstärkte <u>Nutzung von Evaluationsergebnissen</u></b>	<b>Überprüfung der „Wirksamkeit“ von Evaluationsergebnissen</b>  Evaluation von eingeführten Regelungen und Konzepten (z.B. neue Rhythmisierung, Pausenregelung, Fahrtenkonzept)	<b>Fachlehrerinnen und Fachlehrer, Fachkonferenzen, Arbeitsteams, Evaluationsberater</b>
	<b>Ausbau der Evaluationsstrukturen</b>	

## Personalführung

<b>Entwicklungsziele</b>	<b>Arbeitspläne</b>	<b>beteiligte Gremien</b>
Sicherung von Kontinuität und Weiterentwicklung schulischer Arbeits- und Teamstrukturen	<b>Einarbeiten neuer Funktionsträger, Einbindung in die Führungsstruktur der Schule</b>	<b>Schulleitung</b> Funktionsträger
	<b>Gewinnung neuer Lehrkräfte für die Naturwissenschaften</b>	<b>Schulleitung</b>
	<b>Weiterentwicklung der Coaching-Strukturen für neu eingestellte Lehrkräfte</b>	<b>Schulleitung</b> Fachteams
	<b>Einarbeitung neuer Lehrkräfte in die Stundenplanarbeit</b>	<b>Stundenplaner</b>

## Schulprogrammarbeit

<b>Entwicklungsziele</b>	<b>Arbeitspläne</b>	<b>beteiligte Gremien</b>
Überarbeitung des Schulprogramms	<b>Überarbeitung von Schulprogrammbausteinen, insbesondere Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen (wie G8, neue Kernlehrpläne, neu entwickelte Konzepte und neue Orientierungsleitlinien der Unterrichtsentwicklung)</b>	<b>Fachkonferenzen</b> Arbeitsteams Schulleitung alle schulischen Gremien

## Organisation und Verwaltung

<b>Entwicklungsziele</b>	<b>Arbeitspläne</b>	<b>beteiligte Gremien</b>
neue Rhythmisierung zur Entlastung von Lernen und Lehren durch längere Arbeitsphasen des Unterrichts	<b>Umsetzung des Beschlusses: Einrichtung von zwei Doppelstundenbändern</b>	<b>Stundenplaner</b>
	<b>Entscheidung über eine neue Pausenregelung und Umsetzung der Regelung</b>	<b>Gremien und Schulkonferenz</b>
Ausweitung der Homepage-Arbeit	<b>Entwicklung einer neuen Teamstruktur</b>	<b>neue Homepage-Arbeitsgruppe</b> Schulleitung
	<b>Etablierung der Darstellung der Fächer auf der Homepage</b>	<b>Homepage-Arbeitsgruppe</b> Fachkonferenzvorsitzende bzw. -vertreter

## Ausstattung, Gebäude und Gelände

<b>Entwicklungsziele</b>	<b>Arbeitspläne</b>	<b>beteiligte Gremien</b>
<b>Sicherung eines Angebots zu einer gesunden und verantwortbaren Mittagsversorgung</b>	<b>Einrichtung des Betriebs der neuen Mensa</b>	<b>Schulträger</b> [beratend: Schulleitung, Schulkonferenz]
<b>verbesserte Präsentationsmöglichkeiten für künstlerische Arbeiten</b>	<b>Anbringen von Wechselrahmen zur Präsentation von individuellen Schülerarbeiten</b>	<b>Fachschaft Kunst</b>
Einrichtung oder Renovierung von Lern- und Arbeitsräumen sowie sonstiger Versorgungsräume (einschließlich lern- und arbeitsgerechter Ausstattungen)	<b>Umsetzung der Planungen zur Renovierung der Naturwissenschaften</b>	<b>Schulträger</b> [beratend: Schulleitung, Fachbereichsordinator, Vertreter der Fachkonferenzen]
	<i>Ausweitung des Lehrerzimmers (entsprechend der Größe des Kollegiums)</i>	<b>Schulträger</b>
	<i>Ausstattung weiterer Fach- und Klassenräume mit moderner Präsentationstechnik und Computertechnik</i>	<b>Schulträger</b>
	<i>Renovierung und Erweiterung von Organisations- und Beratungsräumen</i>	<b>Schulträger</b>
	<i>Schaffung weiterer Computer-Arbeitsplätze und eines Stillarbeitsraumes für Lehrerinnen und Lehrer</i>	<b>Schulträger</b>
	<i>Einrichtung einer Teeküche</i>	<b>Schulträger</b>
	<i>Neubau von Toilettenanlagen</i>	<b>Schulträger</b>
	<i>Sanierung der Flure</i>	<b>Schulträger</b>
	<i>Ersatz der Beleuchtungsanlage</i>	<b>Schulträger</b>
	<i>Beseitigung von Baumängeln im Altbau und im Anbau</i>	<b>Schulträger</b>
	<i>Sanierung des Schulleiterzimmers</i>	<b>Schulträger</b>

## Schulprogramm des Widukind-Gymnasiums Enger

	<b>Erweiterung der Medienausstattung</b> <i>mit mobilen Medienstationen</i>	Schulträger
	<b>Sanierung des Kunstkellers</b>	Schulträger
	<b>Erweiterung des Materialbestandes</b>	Schulträger
	<b>Modernisierung der Chemie</b>	Schulträger
	<b>Wiedereinführung von Budgets für die Fächer</b>	Schulträger und Schulleitung

Die zuständigen Fachkonferenzen und Arbeitsteams entwickeln für ausgewählte Arbeitsvorhaben geeignete **Evaluationskonzepte**, um den Erfolg der realisierten oder eingeleiteten Maßnahmen zu überprüfen. Aus den einzelnen Arbeitsvorhaben ergibt sich zum Teil ein von den beteiligten Fachgruppen und Arbeitsgremien aktuell zu definierender **Fortbildungsbedarf**.